



Seinem Freunde FRIEDRICH SPITTA gewidmet

HEINRICH SCHÜTZ HISTORIA

des Leidens und Sterbens unsres Herrn und Heilandes
JESU CHRISTI

Nach dem Evangelisten St. Matthäus

Bearbeitet, mit Orgel- oder Klavierbegleitung versehen

von

A. MENDELSSOHN



Printed in Germany

Matthäus - Passion.

Die Matthäus-Passion von Heinrich Schütz darf in Bezug auf kirchliche Haltung als vorbildliche Schöpfung bezeichnet werden. Das gänzliche Fehlen lyrischer Partien aber erschwert die Aufführung in der vorliegenden Gestalt und macht die Einschlebung von Chorälen zur Nothwendigkeit.

Ganz vortrefflich eignet sich das Werk, in mehreren Theilen im Rahmen kirchlichen Gottesdienstes zur Aufführung zu kommen. Neben anderen Eintheilungen, die jeder nach seinen eigenthümlichen Verhältnissen leicht treffen wird, möchte ich im Folgenden den durch eine zweimalige derartige Aufführung nach dem Manuskript vorzüglich bewährten Vorschlag machen, diese Passionsmusik auf die Passionsgottesdienste der ganzen Fastenzeit zu vertheilen. Etwa in dieser Weise.

I. Am Sonntage Invocavit oder am Palmsonntage:

Chor: O Lamm Gottes unschuldig (S. 86).

Orgelvorspiel.

Gemeinde (eigene Melodie, oder Mel.: Schwing dich auf zu deinem Gott):

Jesu, deine Passion
Will ich jetzt bedenken;
Wollest mir vom Himmelsthron
Geist und Andacht schenken.
In dem Bilde jetzt erschein',
Jesu, meinem Herzen,
Wie du, unser Heil zu sein,
Littest alle Schmerzen.

Gieh auch, Jesu, dass ich gern
Dir das Kreuz nachtrage,
Dass ich Demuth von dir lern'
Und Geduld in Plage,
Dass ich dir geb' Lieb' um Lieb';
Indess lass dies Lallen —
Bessern Dank ich dorteu geb' —
Jesu, dir gefallen.

Sündenbekenntnis,

von Chor und Gemeinde durch liturgische Responsen aufgenommen. Recht geeignet ist hierfür der Choral: 'Christe, du Lamm Gottes', so getheilt.

Chor (einstimmig): Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd' der Welt.

Gemeinde: Erbarm' dich unser!

Chor (zweistimmig): Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd' der Welt.

Gemeinde: Erbarm' dich unser!

Chor (alle Stimmen): Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd' der Welt.

Gemeinde: Gieb' uns dein' Frieden. Amen.

Hieran schliesst sich eine

Schriftlesung.

[Dieser Gang (Introitus, Confiteor, Lection) wird analog in allen Gottesdiensten beibehalten.]

Chor: Das Leiden unseres Herren Jesu Christi, wie es beschreibt der heilige Evangeliste Matthäus.

(Evangelist:) Und es begab sich, da Jesus alle diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern: (Jesus:) Ihr wisset, dass nach zweien Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, dass er gekreuzigt werde.

Chor (S. 83):

Herr Jesu, deine Angst und Pein
Und dein betrübtes Leiden,
Lass' mir vor Angen allzeit sein,
Die Sünde zu vermeiden.

Lass' mich an deine grosse Noth
Und deinen herben, bittern Tod,
Dieweil ich lebe, denken.

(Ev.): Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in den Palast des Hohenpriesters, der da hiess Kaiphas, und hielten Rath, wie sie Jesum mit Listen griffen und tödteten. Sie sprachen aber: (Hohenpriester und Schriftgelehrte:) Ja nicht auf das Fest, auf dass nicht ein Aufruhr werde im Volk!

Gemeinde (Mel.: Freu' dich sehr, o meine Seele):

Es soll nun vollendet werden,
Was davon geschrieben ist,
Und warum auf diese Erden
Ist gekommen Jesus Christ.
Schauet nun des Höchsten Sohn
In dem Leiden, Schmach und Hohn,
In den Wunden, in den Schmerzen,
Und nehmt alles wohl zu Herzen.

Es wird in der Sünder Hände
Überliefert Gottes Lamm,
Dass sich ihr Verderben wende;
Die er segnet, sind ihm gram
Und verwerfen diesen Stein,
Der ihr Eckstein sollte sein.
Ach, dies leidet der Gerechte
Für die bösen Sündenknechte!

Gebet.

Orgelsatz.

(Ev.): Da nun Jesus war zu Bethanien im Hause Simonis des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser, und goss es auf sein Haupt, da er zu Tische sass.

Chor (S. 80):

O, Jesu Christ, mein schönstes Licht,
Der du in deiner Seelen
So hoch mich liebst, dass ich es nicht
Aussprechen kanu, noch zählen:

Gieb, dass mein Herz dich wiedern
Mit Lieben und Verlangen
Muss umfassen,
Und als dein Eigenthum
Nur einzig an dir hangen.

(Ev.): Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen: (Die Jünger:) Wozu dienet dieser Unrath? Dieses Wasser hätte mögen theuer verkauft und den Armen gegeben werden. (Ev.): Da das Jesus merkete, sprach er zu ihnen: (Jesus:) Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gnt Werk an mir gethan. Ihr habet allezeit Arme bei euch, mich aber habet ihr nicht allezeit. Dass sie dies Wasser hat an meinen Leib

gegossen, hat sie gethan, dass man mich hegraben wird. Wahrlich, ich sage euch, wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie gethan hat. (Ev.:) Da ging hin der Zwölfen einer mit Namen Judas Ischarioth zu den Hohenpriestern und sprach: (Judas:) Was wollt ihr mir gehen? Ich will ihn euch verrathen. (Ev.:) Und sie boten ihm dreissig Silherlinge, und von dem an suchte er Gelegenheit, dass er ihn verriethe.

Gemeinde (Mel.: An Wasserflüssen Babylons):

Mein Lebetage will ich dich
Aus meinem Sinn nicht lassen;
Dich will ich stets, gleich wie du mich
Mit Liehesarmen fassen.
Du sollst sein meines Herzens Licht,
Und wenn mein Herz in Stücke hricht,
Sollst du mein Herze bleihen.
Ich will mich dir, mein höchster Ruhm,
Hiermit zu deinem Eigenthum
Beständiglich verschreiben.

Ich will von deiner Lieblichkeit
Bei Nacht und Tage singen,
Mich selbst auch dir zu aller Zeit
Zum Freudenopfer hringen;
Mein Bach des Lebens soll sich dir
Und deinem Namen für und für
In Dankbarkeit ergiessen;
Und was du mir zu gut gethan,
Das will ich stets, so tief ich kann,
In mein Gedächtniss schliessen.

Gebet. Vaterunser. Segen.

Schlusschor (S. 75):

Ehre sei dir, Christe,
Der du littest Noth,
An dem Stamm des Kreuzes
Für uns den hittern Tod,
Und herrschest mit dem Vater dort in Ewigkeit,
Hilf uns armen Sündern zu der Seligkeit.
Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison!

II. Am Sonntage Reminiscere oder am Montage der Karwoche.

Chor: O Lamm Gottes, unschuldig etc. (S. 86).

Orgelvorspiel.

Gemeinde:

Sei mir tausendmal gegrüsst,
Der mich je und je geliebt,
Jesu, der du selbst gehüsset
Das, womit ich dich betrüht.
Ach, wie ist mir doch so wohl,
Wenn ich knien und liegen soll
An dem Kreuze, da du stirbest
Und um meine Seele wirhest.

Schreihe deine blut'gen Wunden
Mir, Herr, in das Herz hinein,
Dass sie mögen alle Stunden
Bei mir unvergessen sein.
Du bist doch mein schönstes Gut.
Da mein ganzes Herze ruht;
Lass mich hier zu deinen Füßen
Deiner Lieb' und Gunst geniessen.

Sündenbekenntnis und Schriftlesung (wie oben).

Chor: Jesu deine Passion etc. (S. 79).

(Ev.:) Aber am ersten Tage der süßen Brote traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm: (Die Jünger Jesu:) Wo willst du, dass wir dir hereiten das Osterlamm zu essen?

(Ev.:) Er sprach: (Jesus:) Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir Ostern halten mit meinen Jüngern.

(Ev.:) Und die Jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte und bereiteten das Osterlamm.

Chor (Tonsatz Nr. 3 S. 81):

Schmücke dich, o liebe Seele,
Lass die dunkle Sündenhöhle,
Komm' ans helle Licht gegangen,
Fange herrlich an zu prangen.

Denn der Herr, voll Heil und Gnaden,
Will dich jetzt zu Gaste laden,
Der den Himmel kann verwalten,
Will jetzt Wohnung in dir halten.

(Ev.:) Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen, und da sie assen, sprach er: (Jesus:) Wahrlich ich sage euch, einer unter euch wird mich verrathen. (Ev.:) Und

sie wurden sehr betrübt und hoben an, ein Jeglicher unter ihnen, und sprachen zu ihm:

(Die Jünger Jesu:) Herr, bin ich's? (Ev.:) Er antwortete und sprach: (Jesus:) Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tanchet, der wird mich verrathen. Des Menschen

Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird. Es wäre ihm besser, dass derselbige

Mensch noch nie geboren wäre. (Ev.:) Da antwortete Judas, der ihn verrieth und sprach:

(Judas:) Bin ich's, Rabbi? (Ev.:) Er sprach zu ihm: (Jesus:) Du sagest es.

Gemeinde (Mel.: O Welt, ich muss dich lassen):

Ich, ich und meine Sünden,
Die sich wie Körnlein finden
Des Sandes an dem Meer,
Die haben dir erregt
Das Elend, das dich schlägt
Und das betrübte Marterheer.

Ich hin, mein Heil, verbunden
All' Augenblick und Stunden
Dir überhoch und sehr;
Was Leib und Seel' vermögen,
Das soll ich billig legen
Allzeit in deinen Dienst und Ehr'.

Geb et.

Orgelsatz.

(Ev.:) Da sie aber assen, nahm Jesus das Brod, danket' und brach und gab es seinen

Jüngern und sprach: (Jesus:) Nehmet, esset, das ist mein Leib. (Ev.:) Und er nahm

den Kelch und danket', gab ihnen den und sprach. (Jesus:) Trinket alle daraus, das

ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung

der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an von dem Gewächse des Weinstocks nicht

mehr trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

Chor: Jesu, wahres Brod des Lebens (S. 81).

Gemeinde (Mel.: Es ist gewisslich an der Zeit):

Nun sprichst du Seelenbischof dort:
Ich hin das Brod zum Leben;
Dies Brod treibt auch den Hunger fort,
Den sonst nichts mag aufheben.
Ich hin der Trank; wer glaubt an mich,
Dem wird der Durst nicht-ewiglich
Im Herzen Qualen geben.

Drum führe mich, o treuer Hirt,
Auf deine Himmelsauen,
Bis meine Seel' erquicket wird.
Wenn du sie lässtest schauen
Die Ströme deiner Gütekeit,
Die du für alle hast bereit,
So deiner Hut vertrauen.

Schluss wie oben.

III. Am Sonntage Oculi oder am Dienstage der Karwoche.

Chor: O Lamm Gottes unschuldig etc. (S. 86).

Orgelvorspiel.

Gemeinde (Mel.: An Wasserflüssen Babylons):

Ein Lämmlein geht und trägt die Schnld
Der Welt und ihrer Kinder.
Es geht und bisset in Geduld
Die Sünden aller Sünder.
Es geht dahin, wird matt und krank,
Ergiebt sich auf die Würgebank,
Entsaget allen Freuden;
Es nimmet an Schmach, Hohn und Spott,
Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod
Und spricht: »Ich will's gern leiden«.

»Ja, Vater, ja, von Herzensgrund,
Leg' auf, ich will dir's tragen;
Mein Wollen hängt an deinem Mund,
Mein Wirken ist dein Sagen.« —
O Wunderlieb, o Liebesmacht,
Du kannst, was nie kein Mensch gedacht
Gott seinen Sohn abzwängen.
O Liebe, Liebe, du bist stark,
Du streckest den in Grab und Sarg,
Vor dem die Felsen springen.

Sündenbekenntnis und Schriftlesung (wie oben).

Chor: Herr Jesu, deine Angst und Pein (S. 83).

(Ev.:) Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen: (Jesus:) In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir; denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber anferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam. (Ev.:) Petrus antwortete und sprach zu ihm: (Petrus:) Wenn sich auch alle an dir ärgerten, so will ich mich doch nimmermehr ärgern. (Ev.:) Jesus sprach zu ihm: (Jesus:) Wahrlich, ich sage dir: in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen. (Ev.:) Petrus sprach zu ihm: (Petrus:) Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen. (Ev.:) Desgleichen sagten auch alle Jünger.

Chor (S. 82, in F dur).

Meinen Jesum lass ich nicht!
Weil er sich für mich gegeben,
So erfordert meine Pflicht,
Unverrückt an ihm zu kleben,
Er ist meines Lebens Licht;
Meinen Jesum lass ich nicht!

Jesum lass ich nicht von mir,
Geh ihm ewig an der Seiten;
Christus lässt mich für und für
Zu den Lebensbächlein leiten.
Selig, wer mit mir so spricht.
Meinen Jesum lass ich nicht!

(Ev.:) Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hof, der hiess Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern: (Jesus:) Setzet euch hier, bis dass ich dorthin gehe und bete. (Ev.:) Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi und fing an zu tranern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen: (Jesus:) Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hier und wachet mit mir. (Ev.:) Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betet und sprach: (Jesus:) Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst. (Ev.:) Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petro: (Jesus:) Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Chor (S. 82):

Mache dich, mein Geist, bereit,	Denn es ist
Wache, fleh und bete,	Satans List
Dass dich nicht die böse Zeit	Über viele Frommen
Unverhofft betrete;	Zur Versuchung kommen.

Gemeinde (dieselbe Melodie):

Drum so lasst uns immerdar	Denn die Zeit
Wachen, flehen, beten;	Ist nicht weit,
Weil die Angst, Noth und Gefahr	Da uns Gott wird richten
Immer näher treten;	Und die Welt vernichten.

Gebet.

Orgelvorspiel.

(Ev.:) Zum andernmal ging er wieder hin, betete und sprach: (Jesus:) Mein Vater, ist es nicht möglich, dass dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, — so geschehe dein Wille. (Ev.:) Und er kam und fand sie abermal schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafes. Und er liess sie und ging abermal hin und betete zum dritten Mal und redet' dieselhigen Wort'.

Chor (Mel.: S. 87).

O Menschenkind,	Dein Bräutigam,
Nur deine Sünd	Das Gotteslamm,
Hat dieses angerichtet,	Liegt hier mit Blut beflossen,
Da du durch die Missethat	Welches er ganz mildiglich
Warest ganz vernichtet.	Hat für dich vergossen.

(Ev.:) Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: (Jesus:) Ach, wollet ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hier, dass des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasst uns gehen, siehe, er ist da, der mich verrät. (Ev.:) Und als er noch redete, siehe, da kam Judas der Zwölften einer, und mit ihm eine grosse Schar mit Schwertern und mit Stangen von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: (Judas:) Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet! (Ev.:) Und alsobald trat er zu Jesu und sprach: (Judas:) Gegrüsst seist du, Rabbi! (Ev.:) Und küssete ihn. — Jesus aber sprach zu ihm: (Jesus:) Mein Freund, warum bist du kommen? (Ev.:) Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn. Und siehe, einer von denen, die mit Jesu waren, reckte die Hand aus und zog sein Schwert aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm: (Jesus:) Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst, dass ich nicht könnte meinen Vater bitten, dass er mir zuschiebte mehr denn zwölf Legionen Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muss also gehen. (Ev.:) Zu der Stunde sprach Jesus zu der Schar: (Jesus:) Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder mit Schwertern und mit Stangen mich zu fahen; bin ich doch täglich gesessen bei euch und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, dass erfüllet würden die Schriften der Propheten. (Ev.:) Da verliessen ihn alle Jünger und flohen.

Gemeinde (Mel.: Valet will ich dir geben):

Wenn alle nütren werden,
So bleib' ich dir doch treu,
Dass Dankbarkeit auf Erden
Nicht ausgestorben sei.

Für mich umfing dich Leiden,
Vergingst für mich in Schmerz,
Denn geb' ich dir mit Freuden
Auf ewig dieses Herz.

Schluss wie oben.

IV. Am Sonntage Lätare oder am Mittwoch der Karwoche.

Chor: O Lamm Gottes, unschuldig etc. (S. 86)

Orgelvorspiel.

Gemeinde (Mel.: Es ist das Heil uns kommen her):

Such, wer da will, Nothbelfer viel,
Die uns doch nichts erworben;
Hier ist der Mann, der helfen kann,
Bei dem nie was verdorben.
Uns wird das Heil durch ihn zu Theil,
Uns macht gerecht der treue Knecht,
Der für uns ist gestorben.

Ach sucht doch den, lasst alles stehn,
Die ihr das Heil begehret;
Er ist der Herr und keiner mehr,
Der euch das Heil gewähret.
Sucht ihn all' Stund von Herzensgrund,
Sucht ihn allein; denn wohl wird sein
Dem, der ihn herzlich ehret.

Sündenbekenntnis und Schriftlesung (wie oben).

Chor: Herzliebster Jesu (S. 85 aus C-moll).

(Ev.:) Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich bei die Knechte, auf dass er sähe, wo es hinans wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rath suchten falsch Zeugnis wider Jesum, auf dass sie ihn tödteten und fanden keines. Und wiewohl viel falscher Zeugen herzutraten, fanden sie doch keines. Zuletzt traten herzu zweien falsche Zeugen, welche sprachen: (Die falschen Zeugen:) Er hat gesagt. Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen. (Ev.:) Und der Hohenpriester stand auf und sprach zu ihm: (Kaiphas:) Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen? (Ev.:) Jesus aber schwieg stille.

Chor (Mel. Nr. 6 S. 83):

O öffne du die Herzen
Der Welt und uns den Mund,

Dass wir in Freud und Schmerzen
Das Heil ihr machen kund.

(Ev.:) Und der Hohenpriester antwortete und sprach zu ihm. (Kaiphas:) Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagest: ob du seist Christus, der Sohn Gottes. (Ev.:) Jesus sprach zu ihm: (Jesus:) Du sagest es. Doch sage ich euch Von nun an wird es geschehen, dass ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels. (Ev.:) Da zerriss der Hohenpriester seine Kleider und sprach: (Kaiphas:) Er hat Gott gelästert, was dürfen wir weiter Zeugnis. Siehe, jetzo habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch? (Ev.:) Sie antworteten und sprachen: (Die Schriftgelehrten und Ältesten:) Er ist des Todes schuldig. (Ev.:) Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten; etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen: (Einige aus dem hohen Rath:) Weissage uns, Christe, wer ist es, der dich schlug?

Gemeinde (Mel.: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen):

Du wirst gegeisselt und mit Dorn gekrönt,
Ins Angesicht geschlagen und verbühnet;
Du wirst mit Essig und mit Gall getränkt,
Ans Kreuz gehenket.

O grosse Lieb, o Lieb ohn alle Masse,
Die dich gebracht auf diese Marterstrasse!
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden,
Und du musst leiden!

Gebet.

Orgelsatz.

(Ev.:) Petrus aber sass draussen im Palast, und es trat zu ihm eine Magd und sprach:
(Erste Magd:) Und du warest auch mit dem Jesus aus Galiläa! (Ev.:) Er leugnete
aber vor ihnen allen und sprach: (Petrus:) Ich weiss nicht, was du sagst. (Ev.:) Als
er aber zu der Thür hinausging, sahe ihn eine andere; die sprach zu denen, die da
waren: (Zweite Magd:) Dieser war auch mit dem Jesus von Nazareth. (Ev.:) Und er
leugnete abermal und schwur dazu (Petrus:) Ich kenne des Menschen nicht.

Chor: Ach bleib mit deiner Gnade etc. (S. 83),

(Ev.:) Und über eine Weile traten hinz, die da standen, und sprachen zu Petro. (Die
Knechte:) Wahrlich, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verräth dich!
(Ev.:) Da hob er an, sich zu verfluchen und zu schwören: (Petrus:) Ich kenne des
Menschen nicht. (Ev.:) Und alsbald krähet der Hahn. Da gedachte Petrus an die Worte
Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen;
und ging hinans und weinete bitterlich.

Gemeinde (Mel.: Valet will ich dir geben, Bdur):

Lass mich dein sein und bleiben,
Du treuer Gott und Herr,
Von dir lass mich nichts treiben,
Halt' mich bei reiner Lehr'.

Herr, lass mich nur nicht wanken,
Gieb mir Beständigkeit.
Dafür will ich dir danken
In alle Ewigkeit.

Schluss wie oben.

V. Am Sonntage Judica oder am Gründonnerstage.

Chor: O Lamm Gottes unschuldig etc. (S. 86).

Choralvorspiel.

Gemeinde (Mel.: Herr, wie du willst, so schick's mit mir):

Herr Jesu, deine Angst und Pein
Und dein betrübtes Leiden
Lass mir vor Augen allzeit sein,
Die Sünde zu vermeiden
Lass mich an deine grosse Noth
Und deinen herben, bittern Tod,
Dieweil ich lebe, denken.

Du hast verlassen deinen Thron,
Bist in das Elend gegangen,
Ertrugest Schläge, Spott und Hohn,
Musstest am Kreuze hangen,
Auf dass du für uns schafftest Rath
Und unsre schwere Missethat
Bei Gott versöhnen möchtest.

Sündenbekenntnis und Schriftlesung (wie oben).

Chor: Herr Jesu, deine Angst und Pein (S. 83).

(Ev.:) Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volkes einen Rath
über Jesum, dass sie ihn tödteten, und banden ihn und führten ihn hin und über-
antworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da es Judas sahe, der ihn verrathen

hatte, dass er verdammet war zum Tode, gereut es ihn und brachte herwieder die dreissig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach: (Judas:) Ich habe übel gethan, dass ich unschuldig Blut verrathen habe. (Ev.:) Sie sprachen: (Hohepriester und Älteste:) Was gehet es uns an? Da siehe du zu! (Ev.:) Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon und erhing sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen: (Hohepriester:) Es taugt nicht, dass wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld. (Ev.:) Sie hielten aber einen Rath und kauften einen Töpfers-Acker darum zum Begräbnis der Pilgrim. Daher ist derselbige Acker genannt der Blut-Acker bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesaget ist durch den Propheten Jeremiam, der da spricht: Sie haben genommen dreissig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um einen Töpfers-Acker, als wie der Herr befohlen hat.

Chor: Hilf, Herr Jesu, hilf mir etc. (S. 84).

(Ev.:) Jesus aber stand vor dem Landpfleger, und der Landpfleger fragte ihn und sprach. (Pilatus:) Bist du der Jnden König? (Ev.:) Jesus aber sprach zu ihm: (Jesus:) Du sagest es. (Ev.:) Und da er verklaget ward von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm: (Pilatus:) Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen? (Ev.:) Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort; also dass sich auch der Landpfleger sehr verwunderte. Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen los zu geben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor anderen, der hiess Barrabas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: (Pilatus:) Welchen wollet ihr, dass ich euch losgebe, Barrabam oder Jesum, von dem gesaget wird, er sei Christus? (Ev.:) Denn er wusste wohl, dass sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl sass, schickte sein Weib zu ihm und liess ihm sagen: (Pilati Weib:) Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten, ich habe heute viel erlitten im Traum von seinemwegen. (Ev.:) Aber die Hohenpriester und Ältesten überredeten das Volk, dass sie um Barrabas bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortet nun der Landpfleger und sprach zu ihnen: (Pilatus:) Welchen wollet ihr unter diesen zweien, dass ich euch soll losgeben? (Ev.:) Sie sprachen: (Der ganze Haufe:) Barrabam! (Ev.:) Pilatus sprach zu ihnen: (Pilatus:) Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesaget wird, er sei Christus? (Ev.:) Sie sprachen alle: (Der ganze Haufe:) Lass ihn kreuzigen! (Ev.:) Der Landpfleger sagte: (Pilatus:) Was hat er denn Übels gethan? (Ev.:) Sie schrien aber noch mehr und sprachen: (Der ganze Haufe:) Lass ihn kreuzigen! Gemeinde: (Mel.: Ach Gott, vom Himmel sieh darein):

Die Wunden alle, die du hast,	Herr Jesu, deine Angst und Pein
Hab ich dir helfen schlagen,	Und dein betrübtes Leiden
Auch meine grosse Sündenlast	Lass meine letzte Zuflucht sein,
Dir aufgelegt zu tragen.	Wenn ich von hier soll scheiden.
Ach liebster Heiland, schone mein,	Ach hilf, dass ich durch deinen Tod
Lass diese Schuld vergessen sein,	Fein sanft beschliesse meine Noth
Lass Gnad' für Recht ergehen.	Und selig sterbe. Amen.

Gebet.

Orgelsatz.

(Ev.:) Da aber Pilatus sahe, dass er nichts schaffete, sondern dass viel ein grösser Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach: (Pilatus:) Ich

hin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu. (Ev.:) Da antwortete das ganze Volk und sprach: (Das Volk:) Sein Blut komme über uns und unsre Kinder. (Ev.:) Da gab er ihnen Barrabam los, aber Jesum liess er geisseln und überantwortet ihn, dass er gekreuziget würde.

Chor: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen etc. (S. 85).

(Ev.:) Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und versammelten über ihm die ganze Schaar und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und benetzten die Kniee vor ihm und verspotteten ihn und sprachen: (Die Kriegsknechte:) Gegrüsst seiest du, der Juden König. (Ev.:) Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

Gemeinde (Mel.: O Welt, ich muss dich lassen, Fdur):

Wer hat dich so geschlagen	Ich bins, ich sollte büssen,
Mein Heil, und dich mit Plagen	An Händen und an Füssen
So übel zugericht?	Gebunden in der Höl'
Du bist ja nicht ein Sünder	Die Geisseln und die Banden
Wie wir und unsre Kinder,	Und was du ausgestanden,
Von Übelthaten weisst du nicht.	Das hat verdient meine Seel

Schluss wie oben.

VI. Am Karfreitage.

Chor: O Lamm Gottes, unschuldig etc. (S. 86)

Orgelvorspiel.

Gemeinde:

O Welt, sieh hier dein Leben,	Ich bin, mein Heil, verbunden
Am Stamm des Kreuzes schweben,	All' Augenblick' und Stunden
Dein Heil sinkt in den Tod.	Dir überhoch und sehr.
Der grosse Fürst der Ehren	Was Leib und Seel' vermögen,
Lässt willig sich beschweren	Das soll ich billig legen
Mit Schlägen, Hohn und grossem Spott.	Allzeit an deinen Dienst und Ehr'.

Sündenbekenntnis und Schriftlesung (wie oben).

Chor: O Haupt voll Blut und Wunden etc. (S. 85 in Ddur).

(Ev.:) Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und legten ihm seine Kleider wieder an und führten ihn hin, dass er gekreuziget würde. Und indem sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Cyrene mit Namen Simon, den zwangen sie, dass er ihm sein Krenz trug. Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha das ist verdeutschet Schädelstätte, gaben sie ihm Essig zu trinken, mit Gallen vermischt. Und da er es schmeckte, wollte er es nicht trinken.

Chor (Tonsatz Nr. 5, S. 82):

Ich kann nimmer, nimmermehr	Schenkt' ich dir gleich tausend Welten,
Diese Plage dir vergelten,	Ach das wäre nicht genung
Du verbindest mich so sehr;	Nur für deinen Gallentrunk.

(Ev.:) Da sie ihn aber gekreuziget hatten, theilten sie seine Kleider und warfen das Loos darum, auf dass erfüllet würde, das gesaget ist durch den Propheten: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet und über mein Gewand haben sie das Loos geworfen. Und sie sassen allda und hüteten sein. Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursach seines Todes beschrieben, nämlich: dies ist der Juden König. Und es wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: (Die Vorübergehenden:) Der du den Tempel Gottes zerbrichst und banest ihn in drei Tagen, hilf dir selber, bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Krenz. (Ev.:) Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein sammt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: (Die vom hohen Rath:) Anderen hat er geholfen und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn unn, lüstets ihn. Denn er hat gesaget: ich bin Gottes Sohn. (Ev.:) Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

Gemeinde (Mel.: Herzlich thut mich verlangen, D dur):

Nun, was du, Herr, erduldet,
Ist alles meine Last;
Ich hab' es selbst verschuldet,
Was du getragen hast.
Schau her, hier steh' ich Armer,
Der Zorn verdienet hat;
Gieb mir, o mein Erbarmen,
Den Anblick deiner Gnad'.

Ich danke dir von Herzen
O Jesu, liebster Freund,
Für deine Todesschmerzen,
Da du's so gut gemeint.
Ach gieh, dass ich mich halte
Zu dir und deiner Treu,
Und, wenn ich nun erkalte,
In dir mein Ende sei.

Gebet.

Orgelsatz.

(Ev.:) Und von der sechsten Stunde ward eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach: (Jesus:) Eli, eli, eli, lama asabthani? (Ev.:) Das ist: Mein Gott, mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Etliche aber, die da standen, da sie das hörten, sprachen sie: (Einige:) Der rufet den Elias. (Ev.:) Und bald lief einer unter ihnen und nahm einen Schwamm und füllet ihn mit Essig und stecket ihn auf ein Rohr und tränket ihn; die andern aber sprachen: (Einige:) Halt, lass sehen, ob Elias komme und ihm helfe. (Ev.:) Aher Jesus schrie ahermal laut und verschied.

(Gebetspause unter Anschlagen der Glocke.)

Orgelsatz.

Gemeinde (Mel.: Nun lasset uns den Leib begraben)

Herr Jesu Christ, dein teures Blut
Ist meiner Seele höchstes Gut,
Das stärkt, das labt, das macht allein
Mein Herz von allen Sünden rein.

Dein Blut, mein Schmuck, mein Ehrenkleid
Dein' Unschuld und Gerechtigkeit
Macht, dass ich kann vor Gott bestehn
Und zu der Himmelsfreud' eingehn.

Schluss wie oben.

VII. Am Oster-Sonnabend.

Chor: O Lamm Gottes unschuldig etc. (S. 86).

Orgelvorspiel.

Gemeinde (Mel. Wer nur den lieben Gott lässt walten):

Es ist vollbracht! Er ist verschieden,
Mein Jesus schliesst die Augen zu;
Der Friedefürst entschlüft in Frieden,
Die Lebenssonne geht zur Ruh
Und sinkt in stille Todesnacht.
O grosses Wort: Es ist vollbracht!
Es ist vollbracht! Ihr, meine Sünden,
Verdammet nun mein Herz nicht mehr,
Vom Himmel her hör' ich verkünden:

Des Sohnes Blut erlangt Gebör,
Am Krenz hat's Frieden uns gemacht.
O süsses Wort: Es ist vollbracht!
Es ist vollbracht! Ich will mich legen
Zur Ruh auf Christi Grabesstein.
Die Engel sind allhier zugegen,
Ich schlummre sanft mit Jakob ein,
Die Himmelspfort' ist aufgemacht.
O Lebenswort: Es ist vollbracht!

Sündenbekenntnis und Schriftlesung (wie oben).

Chor: O Traurigkeit etc. (S. 87).

(Ev.:) Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen und die Gräber thaten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewabreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschahe, erschranken sie sehr und sprachen: (Der Hauptmann und die Seinen:) Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen. (Ev.:) Und es waren viel Weiber da, die von fern znsahen, die da Jesu waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet, unter welchen war Maria Magdalena und Maria die Mutter Jacobi und Josep, und die Mutter der Kinder Zebedäi.

Gemeinde (Mel. Gott des Himmels und der Erden):

Einer ist es, dem ich lebe,
Den ich liebe früh und spat;
Jesus ist es, dem ich gebe,

Was er mir gegeben hat.
Ich bin in dein Blut verbüllt,
Führe mich, Herr, wie du willst.

Gebet.

Orgelsatz.

(Ev.:) Und am Abend kam ein reicher Mann von Arimathea, der hiess Josef, welcher auch ein Jünger Jesu war, der ging zu Pilato und bat ihn um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollt' ihm ihn geben. Und Josef nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein Leinen und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzet einen grossen Stein vor die Thür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die setzten sich gegen das Grab.

Chor (nach der Mel. Nr. 12, S. 87):

So ruhest du,
O meine Ruh,
In deiner Grabeshöhle
Und erweckst durch deinen Tod
Meine todte Seele.

O Lebensfürst,
Ich weiss, du wirst
Mich wieder anferwecken:
Sollte denn mein gläubig Herz
Vor der Gruft erschrecken?

Sie wird mir sein
Ein Kämmerlein,
Da ich auf Rosen liege,
Weil ich nun durch deinen Tod
Tod und Grab besiege.

(Ev.:) Und des andern Tages, der da folgte nach dem Rüsttage, kamen die Hohepriester und Pharisäer sämmtlich zu Pilato und sprachen: (Die Hohenpriester und Pharisäer:) Herr, wir haben gedacht, dass dieser Verführer sprach, da er noch lehrte: Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen. Darum befehle, dass man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf dass nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volke: er ist auferstanden von den Todten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste. (Ev.:) Pilatus sprach zu ihnen: (Pilatus:) Da habet ihr die Hüter, gehet hin und verwahret es, wie ihr wisset. (Ev.:) Sie gingen hin und verwahrten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

Gemeinde (Mel.: Nun lasset uns den Leib begraben):

Der du, Herr Jesu, Ruh und Rast	Wir danken dir, o Gottes Lamm,
In deinem Grab gehalten hast,	Getödtet an des Kreuzes Stamm;
Gieb, dass wir in dir ruhen all,	Lass ja uns Sündern deine Pein
Und unser Lehen dir gefall'	Den Eingang in das Lehen sein.

Schluss wie oben.

Bei diesem Vorschlage sind lediglich die im Anhang beigefügten Choral-Tonsätze benutzt worden. —

In Königsberg ist die Schütz'sche Matthäus-Passion in ähnlicher Anordnung bereits zweimal mit bestem Erfolge zur kirchlichen Aufführung gebracht, während eine vorangehende concertmässige Aufführung des ganzen (nur um Einzelheiten verkürzten) Werkes nicht zur Wiederholung reizen konnte: Erst in der Form mehrerer 'Kirchenoratorien' offenbart die Schütz'sche Schöpfung ihre ganze Schönheit und Erbanlichkeit. In Gemeinden, die an Altargesang gewöhnt sind, dürfte am besten das Recitativ des Evangelisten vom Geistlichen am Lesepult (ganz ohne Begleitung) gesungen werden.

Königsberg i. Pr.

Friedrich Zimmer.

VORWORT.

Den Passionsmnsiken von Heinrich Schütz, die bis vor Kurzem weiteren Kreisen höchstens dem Namen nach als Vorläufer der Bachschen bekannt waren, wird heutzutage grössere Beachtung zu Theil. Das Verdienst, diese ausserordentlichen Werke der allgemeinen Vergessenheit entrissen zu haben, hat der überhaupt um Schützens Bekanntwerden hochverdiente Professor Dr. Carl Riedel in Leipzig, dessen Zusammenstellung von Chören und Recitativen aus den vier Passionen von Schütz in weiten Kreisen Beifall gefunden hat. Dem Gedanken, eine einzelne der Passionen in ihrer ursprünglichen Gestalt wiederzugeben, spricht Riedel in der Vorrede zu seiner Bearbeitung für unsre Zeit die Berechtigung ab, da die meisten Recitative sich auf ein durchgängiges Psalmodiren beschränkten. Wäre dies in der That der Fall, so hätte Riedel Recht; doch kann ich sein Bedenken nur hinsichtlich der Marcuspassion theilen. In der Matthäuspasion, deren Bearbeitung hier vorliegt, und mit gewissen Einschränkungen auch in den Passionen nach Lucas und Johannes, sind die Soli durchweg im deklamatorischen Stil geschrieben und die Psalmodie nur ausnahmsweise zum Zwecke einer besonderen Wirkung angewendet, z. B. vor den Einsetzungsworten des Abendmahls, der Salbung in Bethanien u. a. m. Ich verweise den Leser, der sich über diesen Punkt eingehender unterrichten will, auf die kleine bei Breitkopf & Härtel erschienene Schrift von Friedrich Spitta »Die Passionen nach den vier Evangelisten von H. Schütz«. Die Matthäuspasion vor Allem halte ich auch für unsre Zeit für lebensfähig, und habe darum versucht, die Soli, die in Schützens Original ohne rhythmische Unterscheidung der einzelnen Noten, wie auch ohne Generalbass geschrieben sind, in Recitativform zu bringen und mit Orgelbegleitung zu versehen. Ein Vorbild für diese Arbeit fand ich in den mit Rhythmus und Generalbass von Schütz selbst versehenen Recitativen aus dessen »Weihnachtshistorie« (Band I der bei Breitkopf & Härtel erschienenen Gesamtausgabe von Schützens Werken). Die Harmonisirung der Soli ist nach den Principien der chromatisch mässig erweiterten dorischen Tonart ausgeführt worden, wozu mir die Chöre als Muster dienten. Dass übrigens die Hinzufügung der Orgel in Werken dieser Art von Schütz selbst vorgesehen ist, heweist die Vorrede zu dessen »Auferstehungshistorie« (Band I der Gesamtausgabe), wo auch über die Berechtigung der von Schütz ausdrücklich gewünschten »zierlichen und appropriirten Läufe und Passagen« zu lesen ist. Ich will übrigens nicht unterlassen, zu bemerken, dass ich eine *a cappella*-Aufführung der Matthäuspasion, die Recitative nicht ausgenommen, welche freilich nur durch vorzüglich musikalische und stilkundige Sänger geleistet werden könnte, für die wünschenswertheste halten muss*), weil die ausserordentlich mannichfaltig belebte

*) Auch Professor Ed. Grell in Berlin war, wie er mir gegenüber ausgesprochen hat, der gleichen Meinung.

Deklamation Schützens, wie ich aus Erfahrung weiss, auch bei musterhafter Behandlung der Orgel durch dieselbe einigermaßen gehemmt wird. Klavier- oder Streichquartettbegleitung wäre der grösseren Nuancierungsfähigkeit, sowie der rhythmischen Präcision halber der Orgel vorzuziehen. In der Erwägung jedoch, dass heutzutage den meisten Sängern die Stütze einer Begleitung unentbehrlich ist, dass ferner das Werk durch seinen Inhalt vorzüglich in die Kirchen gewiesen ist, entschloss ich mich zur Hinzufügung der Orgelbegleitung, die ich aber so zu gestalten suchte, dass der oben bezeichnete Uebelstand möglichst vermieden würde.

Ueber die Art, wie ich mir die Aufführung des Werkes hiernach denke, habe ich Folgendes zu sagen:

Da die Passionen zur Zeit Schützens im Gottesdienste aufgeführt wurden, so versteht es sich von selbst, dass die Gemeinde sich dabei durch Choralgesang betheiligte. Derselbe trat nicht blos zu Anfang und zu Ende ein, sondern an allen wichtigeren Ruhepunkten der Handlung. Beliebter Abwechslung wegen liess man einige der Choralverse auch wohl vom Chore singen. Da Schütz seine Passionen für diese Verhältnisse geschrieben hat, so wird man heutzutage — besonders bei Aufführungen in der Kirche — von der von ihm vorangesetzten Wirkung des Choralen bei diesen Werken nicht absehen dürfen. Am besten wird es bei gottesdienstlichen Aufführungen auch jetzt sein, wenn die Gemeinde die Choräle im Allgemeinen übernimmt, und nur einige davon durch den Chor angeführt werden. Wo das nicht möglich ist, — bei Konzertaufführungen — muss der Chor sämtliche Verse übernehmen, wird dieselben aber, um sie auch äusserlich von den dramatischen Chören zu unterscheiden, ohne Begleitung singen. Das Nähere auch über diesen Punkt ist in dem obengenannten Schriftchen von Spitta zu finden. Demgemäss mache ich für das Eintreten des Choralen folgende Vorschläge:

Zu Anfang vor dem Introitus wird No. I aus dem Anhang gesungen; nach den Worten: »da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtniss, was sie gethan hat« (Seite 9) folgt No. II des Anhangs; nach: »In meines Vaters Reich« (Seite 16) folgt No. III; nach: »Das Fleisch ist schwach« (Seite 21) No. IV; nach: »Da verliessen ihn alle Jünger und flohen« (Seite 27) No. V, 2 Verse; nach: »Und weinte bitterlich« (Seite 38) No. VI, 2 Verse. Zu Anfang des zweiten Theiles (Seite 39) wird No. VII gesungen; nach: »Als mir der Herr befohlen hat« (Seite 44) No. VIII; nach: »Dass er gekreuziget würde« (Seite 53) No. IX; nach: »Und schlugen damit sein Haupt« (Seite 55) No. X; nach: »Jesus schrie abermal laut und verschied« (Seite 66) No. XI; nach: »Die setzten sich gegen das Grab« (Seite 71) No. XII, 2 Verse.

Die Sätze der im Anhang enthaltenen Choräle sind aus der Zeit Schützens, zum Theil etwas älter, und nur die Nrn. II und VI enthalten aus neuester Zeit stammende, doch im alten Stil gehaltene. Den Tonsatz zu No. XII habe ich nach einem bezifferten Bass von J. Schop angefertigt. Wird die Gemeinde sich an den Choralgesängen betheiligen, so mag dieselbe nach dem Schlussschor den herkömmlichen Schlussvers nach der Melodie »Jesu, meines Lebens Leben« anstimmen:

Nun ich danke dir von Herzen,
Jesu, für gesamte Noth,
Für die Wunden, für die Schmerzen,
Für den herben bittern Tod,
Für dein Zittern, für dein Zagen
Für dein tausendfaches Plagen,
Für dein Angst und tiefe Pein
Will ich ewig dankbar sein.

Ausserdem hat in diesem Falle die Gemeinde alle die angegebenen Choräle zu

singen, ausser den Nrn. IV, IX, XII, welche dem Chor zugewiesen bleiben. Statt No. II wählt die Gemeinde wirksamer das Lied:

»Ich will dich lieben, meine Stärke«.

Was nun die dramatischen Chöre und die Soli anbelangt, so muss, um den richtigen Vortrag für dieselben zu finden, was so wichtig, wie für den Nichtkenner schwierig ist, der prinzipielle Unterschied der Schütz'schen Matthäuspassion von der uns in Fleisch und Blut übergegangenen Bach'schen wohl gefasst werden. Bei Bach liegt das Schwergewicht nicht im Dramatischen, sondern in den am Faden der Handlung aneinandergereihten Stücken betrachtenden Inhalts; seine Behandlung des Stoffes ist, wenn ich so sagen darf, im hohen Stil lyrisch. Umgekehrt lässt Schütz, bei dem das betrachtende Moment bis auf Introitus, Schlusschor und — wenn man will — die Choräle ganz ausgeschlossen ist, die Thatsachen selber reden, und strebt einzig danach, die Handlung so anschaulich wie möglich zu machen. Daher finden wir bei ihm im Vergleich mit Bach eine weit schärfere Charakteristik der dramatischen Personen, zu denen auch die Chöre zu zählen sind, sowie eine ungemeine Lebendigkeit der Erzählung des Evangelisten. Schützens Charakteristik grenzt in der That zuweilen an das Drastische und darf durchaus nicht kirchlich conventionell abgeschwächt werden. Ich habe, um diesem Fehler vorzubeugen, den jedesmal gewünschten Ausdruck eingehender, als sonst vielleicht nöthig gewesen wäre, vorgeschrieben.

Das Tempo muss wechselnd, doch gewöhnlich ziemlich lebhafte sein. Schütz schreibt in dieser Beziehung in der Vorrede zur Auferstehungshistorie dem Sänger vor, er solle nicht länger auf einer Silbe halten, als man sonst bei verständlicher, langsamer Rede zu thun pflege, bei welcher Regel natürlich das granum salis bezüglich der ausdrucksvollen Stellen nicht zu vergessen ist. Einen Vorschlag, den Schütz an derselben Stelle die Aufstellung der Sänger betreffend macht, der jedoch nur bei günstigen localen Verhältnissen ausführbar ist, will ich hier einschalten, dass nämlich der Evangelist allein gesehen werde, die andern Ausführenden dagegen alle verdeckt stehen.

Die Orgelbegleitung muss mit präcis ansprechenden Registern ausgeführt werden, deren häufigen Wechsel ich der Verschiedenheit der Orgeln wegen nicht namentlich bezeichnet, sondern nur durch dynamische Zeichen angedeutet habe; selbstverständlich sind diese Zeichen relativ zu verstehen, sodass die Orgel bei Chorbegleitung z. B. mf anders zu registriren hat, als bei Solohegleitung. Vielleicht ist es nicht überflüssig, zu erinnern, dass an Stellen, wo feste, rhythmisch gegliederte Passagen der Begleitung zugewiesen sind, der Sänger sich unterzuordnen hat; solche Stellen sind wohl zu unterscheiden von denen, wo sich die Begleitung der Recitation anbequemen muss. Die erstgenannten Stellen sind meist durch die Bezeichnung »im Zeitmass« herausgehoben worden.

Durch die Fülle des Textstoffes, aus welcher Schütz keine Auswahl treffen durfte, ist es gekommen, dass das ganze Werk, so vollendet auch alle Parteen desselben an sich sind, auf den heutigen Hörer einigermassen ermüdend wirkt. In Folge davon ist es angezeigt, bei der Aufführung an einigen Stellen zu Gunsten des Gesamteindrucks Kürzungen vorzunehmen. Ich schlage vor, folgende Stellen auszulassen:

Seite 25 von den Worten: »Und siehe, Einer von denen, die mit Jesu waren« bis Seite 28: »wo es hinaus wollte«. Seite 39 von: »Da das Judas sahe« bis Seite 46: »dass sich auch der Landpfleger sehr verwunderte«. (Allerdings ist die Fortlassung der Judas-episode besonders zu bedauern.) Seite 46 von: »Welchen wollet ihr, dass ich euch losgebe« bis Seite 48: »da antwortet nun der Landpfleger und sprach zu ihnen«. Seite 56 von: »Und indem sie hinansgingen« bis Seite 58: »dies ist Jesus, der Juden König«.

Meiner Bearbeitung liegt die von Breitkopf & Härtel veranstaltete und durch Philipp Spitta besorgte kritische Gesamt-Ausgabe der Werke von Schütz zu Grunde, an die ich mich genau gehalten habe, abgesehen von Textmodernisirungen, wie »warfen« statt

«wurfen» und dergl. In Takt 4—5 des Chors No. 20 (im Tenor) und in den Takten 23 und 28 des Chors No. 22 habe ich nm der besseren Sangbarkeit willen mir erlaubt, den Text etwas anders den Noten unterzulegen, als das Original vorschreibt. Ferner habe ich in Takt 5 des Chors No. 20 im Anschluss an die Quelle (Grundigs Copie) im Sopran *b* wiederhergestellt, statt des von dem Herausgeber zur Vermeidung der Collision mit dem gleichzeitigen *h* des Tenors dafür gesetzten *h*, da die Consequenz der Stimmführung mir offenbar *b* zu fordern scheint.

Die ziemlich bedeutende Länge des Werkes machte eine Theilung desselben wünschenswerth; diese schien passend hinter der Petrusepisode Platz zu finden. Endlich ist aus praktischen Gründen das ganze Werk in Nummern eingetheilt.

Köln, im März 1887.

A. Mendelssohn.

INHALT.

Erster Theil.

	Seite
Nr. 1. Introitus. (Chor.) <i>Das Leiden unsers Herren</i>	1
- 2. Recitativ und Chor. (Evangelist, Jesus, Hohepriester und Schriftgelehrte.) <i>Und es begab sich</i>	2
- 3. Recitativ und Chor. (Evangelist, Jünger Jesu, Jesus.) <i>Da nun Jesus war zu Bethanien</i>	5
- 4. Recitativ. (Evangelist, Judas.) <i>Da ging hin der Zwölfen einer</i>	9
- 5. Recitativ und Chor. (Evangelist, Jünger Jesu, Jesus.) <i>Aber am ersten Tage</i>	10
- 6. Recitativ und Chor. (Evangelist, Jesus, Jünger Jesu, Judas.) <i>Und am Abend setzte er sich zu Tische</i>	12
- 7. Recitativ. (Evangelist, Jesus.) <i>Da sie aber assen</i>	15
- 8. Recitativ. (Evangelist, Jesus, Petrus.) <i>Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten</i>	17
- 9. Recitativ. (Evangelist, Judas, Jesus.) <i>Und da er noch redete</i>	23
- 10. Recitativ und Duett. (Evangelist, zwei falsche Zeugen.) <i>Die aber Jesum gegriffen hatten</i>	27
- 11. Recitativ und Chor. (Evangelist, Kaiphas, Jesus, Schriftgelehrte und Älteste.) <i>Und der Hohepriester stand auf</i>	30
- 12. Recitativ und Chor. (Evangelist, der ganze Haufe.) <i>Da speieten sie aus in sein Angesichte</i>	33
- 13. Recitativ und Chor. (Evangelist, Magd, Petrus, Knechte.) <i>Petrus aber sass draussen im Palast</i>	35

Zweiter Theil.

- 14. Recitativ und Chor. (Evangelist, Judas, Hohepriester und Älteste.) <i>Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester</i>	39
- 15. Recitativ und Chor. (Evangelist, Hohepriester.) <i>Und er warf die Silberlinge in den Tempel</i>	41
- 16. Recitativ und Chor. (Evangelist, Pilatus, Jesus, Petrus, Pilati Weib, der ganze Haufe.) <i>Jesus aber stand vor dem Landpfleger</i>	45
- 17. Recitativ und Chor. (Evangelist, Pilatus, der ganze Haufe.) <i>Pilatus sprach zu ihnen</i>	49
- 18. Recitativ und Chor. (Evangelist, Pilatus, der ganze Haufe.) <i>Der Landpfleger sagete</i>	50
- 19. Recitativ und Chor. (Evangelist, Pilatus, der ganze Haufe.) <i>Da aber Pilatus sahe</i>	51
- 20. Recitativ und Chor. (Evangelist, Kriegsknechte.) <i>Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers</i>	53
- 21. Recitativ und Chor. (Evangelist, Juden und Kriegsknechte.) <i>Und da sie ihn verspottet hatten</i>	56
- 22. Recitativ und Chor. (Evangelist, Hohepriester, Schriftgelehrte und Älteste.) <i>Desgleichen auch die Hohenpriester</i>	60
- 23. Recitativ und Chor. (Evangelist, Jesus, Kriegsknechte.) <i>Und von der sechsten Stunde ward eine Finsterniss</i>	63
- 24. Recitativ und Chor. (Evangelist, Kriegsknechte.) <i>Und bald lief einer unter ihnen</i>	65
- 25. Recitativ und Chor. (Evangelist, Hauptmann sammt den Kriegsknechten.) <i>Und siehe da! Der Vorhang im Tempel zerriss</i>	66
- 26. Recitativ. (Evangelist.) <i>Und es waren viel Weiber da</i>	68
- 27. Recitativ und Chor. (Evangelist, Hohepriester und Pharisäer, Pilatus.) <i>Und des anderen Tages</i>	71
- 28. Beschluss. (Chor.) <i>Ehre sei dir, Christe</i>	75

Anhang.
Choraleinlagen.

	Seite
Nr. 1. <i>Jesu, deine Passion will ich jetzt bedenken</i>	79
- 2. <i>O Jesu Christ, mein schönstes Licht</i>	80
- 3. <i>Jesu, wahres Brot des Lebens</i>	81
- 4. <i>Mache dich, mein Geist, bereit</i>	82
- 5. <i>Meinen Jesum lass ich nicht</i>	82
- 6. <i>Ach bleib mit deiner Gnade</i>	83
- 7. <i>Herr Jesu, deine Angst und Pein</i>	83
- 8. <i>Hilf, o Herr Jesu, hilf du mir</i>	84
- 9. <i>Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen</i>	85
- 10. <i>O Haupt voll Blut und Wunden</i>	85
- 11. <i>O Lamm Gottes, unschuldig</i>	86
- 12. <i>O Traurigkeit! O Herzeleid!</i>	87

HISTORIA

des Leidens und Sterbens unsres Herrn und Heilandes
JESU CHRISTI.

Nach dem Evangelisten St. Matthäus
von

HEINRICH SCHÜTZ.

ERSTER THEIL.

Nº 1. Introitus.

Bearb. von A. Mendelssohn.

Sehr gehalten.

Sopran.

Alt.

Tenor.

Bass.

Orgel
oder
Klavier.

Sehr gehalten.

Pedal.

Je - su Chri - sti, wie es be - schrei - bet der

Je - su Chri - sti, wie es be - schrei -

su Chri - sti, wie es be - schrei - bet

Je - su Chri - sti, wie es be - schrei -

hei-li-ge E-van-ge-li - - ste Mat - thä - us.
 het der hei-li-ge E-van-ge-li - - ste Mat - thä - us.
 der hei-li-ge E-van-ge-li - - ste Mat - thä - us.
 - - - bet der hei-li-ge E-van-ge-li - - ste Mat - thä - us.

Ped.

Nº 2. Recitativ und Chor.

Evangelist.

Mässig.

Und es be-gab sich, da Je-sus al-le die-se Re-de vol-len-det

Jesus.

hat-te, sprach er zu sei-nen Jün - gern: Ihr wis-set, dass nach zwei-en Ta-gen O - stern

zurückhaltend

wird, und des Men-schen Sohn wird ü-ber-ant-wor-tet wer-den, dass er ge-

cresc. f **Evang.** *lebhaft*

kreu - - zi - get wer - de. Da ver - sam - mel - ten sich die Ho - hen -

prie - ster und Schrift - ge - lehr - ten und die Ael - te - sten im Volk in den Pa -

last des Ho - hen - priesters, (der da hiess 'Ka - i - phas) und hiel - ten Rath, wie sie

Je - sum mit Li - sten grif - fen und tö - dte - ten. Sie spra - chen a - ber:

CHOR. Hohepriester und Schriftgelehrte.

Alla breve.

Ja nicht, nicht auf das Fest, nicht auf das

Ja nicht, nicht auf das Fest, nicht auf das

Ja nicht, nicht auf das Fest, nicht auf das

Ja nicht, nicht auf das Fest, nicht auf das

Alla breve.

Fest, auf dass nicht ein Auf - ruhr wer - de, ein Auf - ruhr

Fest, auf dass nicht ein Auf - ruhr wer - de, ein Auf - ruhr

Fest, auf dass nicht ein Auf - ruhr wer - de, ein Auf - ruhr wer - de

Fest, auf dass nicht ein Auf - ruhr wer - de, ein Auf - ruhr

Ped.

wer - de im Volk, auf dass nicht ein Auf - ruhr wer - de, ein Auf - ruhr

wer - de im Volk, auf dass nicht ein Auf - ruhr wer - de, ein Auf - ruhr

im Volk, auf dass nicht ein Auf - ruhr wer - de, ein Auf - ruhr wer - de,

wer - de im Volk, auf dass nicht ein Auf - ruhr wer - de, ein Auf - ruhr

wer-de im Volk, ja nicht, nicht auf das Fest!

wer-de im Volk, ja nicht, nicht auf das Fest!

wer-de im Volk, ja nicht, nicht auf das Fest!

wer-de im Volk, ja nicht, nicht auf das Fest!

Man.

Nº 3. Recitativ und Chor.

Evang.

Ruhig und sanft.

Da nun Je-sus war zu Be-tha-ni-en im Hau-se Si-mo-nis, des Aus-

sät-zi-gen, trat zu ihm ein Weib, das hat-te ein Glas mit köst-li-chem

ausdrucksvoll und langsamer

Was-ser, und goss es auf sein Haupt, da er zu Ti-sche sass.

schnell

Da das sei-ne Jün-ger sa-hen, wur-den sie un-wil-lig und spra-chen:

CHOR. Die Jünger Jesu.

Lebhaft.

Wo-zu die-net die-ser Un-rath?

Wo-zu die-net die-ser Un-rath, die-ser Un-rath?

Wo-zu die-net die-ser, die-ser, die-ser Un-rath? Die-ses

Wo-zu die-net die-ser Un-rath?

Man.

p subito

Die-ses Was-ser hät-te mocht theu-er ver-kauf't und den Ar-men ge-

Die-ses Was-ser hät-te mocht theu-er ver-kauf't und den Ar-men ge-

Was-ser hät-te mocht theu-er ver-kauf't und den Ar-men ge-ge-

Die-ses Was-ser hät-te mocht theu-er ver-kauf't und den Ar-men ge-

ge-ben wer-den, die-ses Was-ser hät-te mocht theu-er ver-kauf't

ge-ben wer-den, die-ses Was-ser hät-te mocht theu-er ver-kauf't

-ben wer-den, die-ses Was-ser hät-te mocht theu-er ver-kauf't

ge-ben wer-den, die-ses Was-ser hät-te mocht theu-er ver-kauf't

und den Ar-men ge-ge-ben wer-den

und den Ar-men ge-ge-ben wer-den, hät-te mocht theu-er ver-

und den Ar-men ge-ge-ben wer-den, hät-te mocht theu-er ver-

und den Ar-men ge-ge-ben wer-den,

und den Ar-men ge-ge-ben wer-den.

kauf't und den Ar-men ge-ge-ben wer-den.

kauf't und den Ar-men ge-ge-ben wer-den.

und den Ar-men ge-ge-ben wer-den.

RECIT.

Evang.

Sanft.

Jesus.
Im Zeit-

Da das Je - sus mer - ke - te, sprach er zu ih - nen: Was be-

mass.

küm - mert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir gethan.

Frei.

leiser

Ihr ha - bet al - le - zeit Ar - me bei euch, mich a - ber ha - bet ihr nicht al - le -

Ruhig.

Im Zeitmass. cresc.

zeit. Dass sie dies Was - ser hat auf mei - nen Leib ge - gos - sen, hat sie ge - than, dass

dim.

p

Frei.

— man mich be - gra - ben wird. Wahrlich, ich sa - ge euch, wo dies E - van -

ge - li - um ge - pre - di - get wird in der gan - zen Welt, da, da

wird man auch sa - gen zu ih - rem Ge - dächt - niss, was sie ge - than hat.

Nº 4. Recitativ.

Evang.

Da - ging hin - der Zwöl - fen ei - ner, mit Na - men

Ju - das I - scha - ri - oth zu den Ho - hen - prie - stern und

Judas.

sprach: Was wollt ihr mir ge - ben, was wollt ihr mir ge - ben? Ich, ich

Evang.

— will ihn euch ver-ra - then. Und sie bo-ten ihm dreissig Sil-ber-lin-ge; und

mit Ausdruck

von dem an suchte er Ge - legenheit, dass er ihn ver - rie - the.

langsam.

Nº 5. Recitativ und Chor.

Evang.
Liebl.

A - ber am er - sten Ta - ge der sü - ssen Brot'

tra - ten die Jün - ger zu Je - su und spra - chen zu ihm:

CHOR. Die Jünger Jesu.

Langsame Viertel.

dolce Wo willst du, dass wir dir be -

dolce Wo willst du, dass wir dir be - rei - ten, dass wir dir -

dolce Wo willst du, dass wir dir be - rei - ten, dass wir dir be -

dolce Wo willst du,

Langsame Viertel.

p Man.

p rei - - - ten das O - sterlamm zu es - - - sen? *dim.* *p*

p be - rei - ten das O - sterlamm zu es - - - sen? *dim.* *p*

p rei - - - ten das O - sterlamm zu es - - - sen? *dim.* *p*

p dass wir dir be - rei - ten das O - sterlamm zu es - - - sen? *dim.* *p*

Ped.

RECIT.
Evang.X Jesus.
nicht schloppen

Er sprach: Ge - het hin in die Stadt zu Ei - nem, und spre - chet zu

hervortretend

ihm: Der Mei-ster lässt dir sa-gen: mei-ne Zeit ist hier, ich will bei

*abnehmend**Evang.*

dir die O-ster-n hal-ten mit mei-nen Jün-ger-n. Und die Jün-ger thaten wie ih-nen

*ausdrucksvoll**zurückhaltend*

Je-sus be-foh-len hat-te und be-rei-te-ten das O-ster-lamm.

Nº 6. Recitativ und Chor.

Evang.

Und am A-bend setz-te er sich zu Ti-sche mit den Zwöl-fen,

*zurückhaltend**sehr ausdrucksvoll**Jesus.*

und da sie a-ssen, sprach er: Wahr-lich, ich sa-ge euch,

Zeitmass.

Evang.

cresc.

gedehnt

einer unter euch wird mich ver-rathen. Und sie wurden sehr

be-trübt und huben an ein Jeg-licher unter ih-nen und sagten zu ihm.

CHOR. Die Jünger Jesu.

Alla breve.

Herr, bin ich's? Herr, bin ich's, Herr, bin ich's, bin ich's?

Man.

bin ich's, bin ich's, bin ich's, bin ich's?

RECIT.
Evang. *Ruhig.*

Jesus.
Im Zeitmass. sehr ruhig

Er ant-wor-te-te und sprach: Der mit der Hand mit mir in die

cresc. f Schüs-sel tau-chet, der, der wird mich ver-ra-then. *Frei.* Des Menschen

Sohn ge-het zwar da-hin, wie von ihm ge-schrie-ben ste-het, doch'

f we-he dem Men-schen, durch wel-chen des Men-schen Sohn ver-ra-then

p wird. Es wä-re ihm bes-ser, dass der sel-bi-ge Mensch noch nie ge-bo-ren

Judas. 15
Im Zeit-

Evang.

wä - re. Da antwortet Judas der ihn verrieth, und sprach: Bin ich's,

Zeitmass.

più *f*

Evang. *sanft* Jesus. *Etwas dehnend.*

mass. bin ich's Rab - bi? Er sprach zu ihm: Du sa - gest es.

Nº 7. Recitativ.

Evang. *Langsam.*

Da sie a - ber assen, nahm Je - sus das Brot, dan - ket und brach's - und gab

noch mehr

zurückhaltend Jesus. *Im Zeitmass. sehr ausdrucksvoll*

— es seinen Jüngern und sprach: Neh - met, es - set, das —

Evang. *Frei.*

ist — mein Leib. Und — er nahm den Kelch und danket, gab — ih - nen den —

Jesus. *Im Zeitmass.*
 — und sprach. Trin - ket Al - le da - raus, das ist mein
Mässig bewegt.

Blut des neu - en Tes - ta - ments, wel - ches ver - gos - sen wird für

Vie - le zur Ver - ge - bung der Sün - den. Ich sa -
Frei. p

—ge euch, ich werde von nun an von dem Ge - wäch - se des Weinstocks nicht mehr trinken

bis an den Tag, da ich's neu trin - ken werde mit euch in meines Va - ters Reich.
kräftig

Ich. Seder

17

Nº 8. Recitativ.

Evang.

No 227 1. St.

Ruhig erzählend.

Und da sie den Lob-ge-sang ge-spro-chen hat-ten, gin-gen sie hin-

Jesus.

aus an den Oelberg, da sprach Je-sus zu ih-nen: In die-ser Nacht

Im Zeitmass.

Frei. steigend

wer-det ihr euch al-le är-ger-n an mir; denn es ste-het ge-

f lebhaft

schrieben: Ich wer-de den Hir-ten schla-gen, und die Scha-fe der Her-de

zurückhaltend

lange!

Langsam.

werden sich zerstre-u-en. Wenn ich a-ber auf-er-ste-he, will ich vor-euch hin-

lange! p

Evang.

hell und lebhaft

ge - hen in Ga - li - lä - am. Pe - trus ant - wor - tet und sprach zu -

Petrus.

*steigernd
mit Ausdruck*

ihm: Wenn sich auch Al - le an dir är - ger - ten, so will ich mich doch

dim.

Evang.

Jesus. *Frei.*

nim - mermehr är - gern. Je - sus sprach zu ihm: Wahr - lich, ich

sa - ge dir, in die - ser Nacht, e - he der Hahn krä - het, wirst du mich dreimal ver -

Evang.

hell

Petrus.

*etwas langsamer als vorher
ausdrucksvoll**sehr innig*

leug - nen. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir ster - ben müsste, so will ich

Evang.
einfach

dich, so will ich dich nicht ver-leug-nen. Des-glei-chen sagten auch al-le

Jün-ger. Da kam Je-sus mit ih-nen zu ei-nem Ho-fe, der hiess Geth.

se-ma-ne, und sprach zu sei-nen Jün-ger-n: Set-zet euch hier, bis dass ich dorthin

ge-he und be-te. Und nahm zu sich Petrum und die

zwe-en Söh-ne Ze-be-dä-i, und fing an zu trau-ern und zu za-gen.

einfach *Jesus. dunkel*

Da sprach Je - sus zu ih - nen: Mei - ne See - le ist be -

trü - bet his (an) - den Tod. Blei - bet hier, und wa - chet mit mir.

Evang.

Und ging hin ein we - nig, fiel nie - der auf sein An - ge - sich - te und be -

Im Zeitmass. *Jesus. p* *ausdrucksvoll*

- tet und sprach: Mein Va - ter, ist's möglich, so ge - he die - ser

steigernd *wieder p*

Kelch von mir. Doch nicht wie (ich) will, son - dern wie Du willst.

Evang.

Die Pause
gut gehalten!

zurückhaltend

mit Unwillen

Und er kam zu sei-nen Jüngern und fand sie schla-fend, und sprach zu Pe-

Jesus.

tro: Könnet ihr denn nicht ei-ne Stunde mit mir wachen? Wa- chet und be-

Im Zeitmass.
p cresc.

tet, dass ihr nicht in An-fech-tung fal-let. Der Geist ist wil-lig,

steigernd und treibend

langsam

Evang.

a-ber das Fleisch ist schwach. Zum an- dern Mal ging er a-ber

sehr ausdrucks-voll

Jesus. noch drängender als vorher

hin, be- tet und sprach: Mein Va-ter, ist es nicht

langsamer
pp

mög-lich, dass die-ser Kelch von mir ge-he, ich trin-ke ihn denn,

mit Entschluss
p *mf* *Evang. einfach*

so ge-sche-he dein Wil-le. Und er kam und fand sie a-ber-mal

p

schlafend, und ih-re Au-gen wa-ren voll Schla-fes. Und er liess sie und ging

a-ber-mal hin und be-tet zum drit-ten Mal und re-det die-

sel-bi-gen Wort! Da kam er zu sei-nen Jüngern, und sprach zu ih-nen:

Jesus.

Ach, wollet ihr nun schlafen und ru - hen? Sie - he, die Stunde ist

hier, dass des Menschen Sohn in der Sün(der)Hände ü - her - ant - wor - tet wird.

steigernd Ste - het auf, lasst uns ge - hen, *kräftig* sie - he, (er) ist da, der mich verräth.

Nº 9. Recitativ.

Evang.

Sehr lebhaft.

Und da er noch re - de - te, sie - he, da kam Ju - das, der Zwöl - fen

Im Zeitmass.

ei - ner, und mit ihm ei - ne gro - sse Schaar mit Schwer - tern und mit

wie heimlich

Stangen von den Ho-hen-priestern und Ael-te-sten des Volks. Und der Ver-

Judas.

rä-ther hat-te ih-nen ein Zei-chen ge-ben und ge-sagt: Wel-

Evang. *wieder mit*

steigernd f

- chen ich küssen wer-de, der, der ist's, den grei-fet. Und als-bald

Evang. *aus-*

voller Stimme Judas.

- trat er zu Je-su und sprach: Ge-grüsset seist du, Rab-bil Und

Jesus. *ruhig und ernst-haft*

drucksvoll *sanft*

küs-se-te ihn. Je-sus a-ber sprach zu ihm: Mein Freund, wa-

rum bist du kommen? Da tra-ten sie hie-zu und leg-ten die Hän-de an Je-sum

f *lebhaft fortfahrend*
und grif-fen ihn Und sie-he, ei-ner von de-nen, die mit Je-su

drängend, doch im Zeitmass
wa-ren, reck-te die Hand aus, und zog sein Schwert aus und schlug des

rit.
Ho-henpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Das sprach Je-sus zu ihm:

rit. *p*

Jesus.
einfach *steigernd*
Stecke dein Schwert an sei-nen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durch's Schwert um-

mf

kom-men. O-der meinst du, dass ich nicht könnte meinen Va-ter bit-ten, dass

steigernd wieder

er mir zuschi - cke - te mehr denn zwölf Le - gi - o - nen En - gel? Wie wür -

leiser *kräftig* **Evang.**
einfach

- de a_ber die Schrift er_füllet? Es muss also ge - hen. Zu der Stunde sprach

p *mf* *p*

Jesus.
kräftig *leiser*

Je - sus zu der Schaa - re: Ihr seid aus - ge - gan - gen als zu ei - nem Mör -

wieder kräftig *einfach*

der, mit Schwertern und mit Stangen mich zu fa - hen; bin ich doch täglich ge-

V. A. 320.

sessen bei euch und ha-be ge-leh-ret im Tem-pel, und ihr habt mich nicht ge-grif-

fen. A-ber das ist Al-les ge-sche-hen, dass er-fül-let wür-den die

steigernd

Evang.

Schriften der Prophe-ten. Da ver-lie-ssen ihn al-le Jün-ger und flo-hen.

Nº 10. Recitativ und Duett.

Evang.

Lebhäft erzählend.

Die a-ber Je-sum ge-grif-fen hat-ten, füh-re-ten ihn zu dem

Ho-hen-prie-ster Ka-i-phas, da-hin die Schriftge-lehr-ten sich ver-sam-melt hat-

etwas zurückhaltend und weniger kräftig

ten. Pe-trus a-ber fol-ge-te ihm nach von fer-ne bis in den Pa-

last des Ho-hen-priesters, und ging hin-ein und setz-te sich bei die Knech-te,

auf dass er sä-he, wo es hin-aus woll-te. Die Ho-hen-prie-ster

a-ber und die Ael-te-sten und der gan-ze Rath suchten falsches Zeug-niss wi-der

ausdrucksvoll *f* *langsamer und leiser* *wieder lebhaft*
Je-sum, auf dass sie ihn tö-deten und fun-den kei-nes: Und wiewohl

zurückhaltend und mit Ausdruck

viel fal-sche Zeu-gen her - zu - tra - ten, fun - den sie doch kei -

steigernd

nes. Zu-letzt tra-ten her - zu zwe - en fal - sche Zeugen, wel-che spra - chen:

DUETT. Zwei falsche Zeugen.

Kräftig bewegt, nicht zu schnell.

f

Er hat ge - sa - - get: Ich

Er hat ge - sa - - get: Ich kann den Tempel

Der Bass ist auf einem stärker registrierten Manual zu spielen.

kann den Tempel Got - tes ab-bre - chen und in dreien Ta - gen, in dreien

Got - tes ab-bre - chen und in dreien Ta - gen, in dreien Ta - gen

Ta - gen den-sel-ben hau - - - en.
den-sel-ben bau - - - en, den-sel-ben bau - - - en.

Nº 11. Recitativ und Chor.

Evang.
Gewichtig und sehr zurückhaltend.

Kaiphas.
mit Gravität

Und der Ho-he-priester stund auf und sprach zu ihm: Antwortest du

Evang.
sehr sanft

nichts zu dem, was die-se wi-der dich zeu-gen? Je-sus a-ber schwieg

gesteigert

stil - le. Und der Ho - he - prie - ster ant - wor - tet und sprach zu

Kaiphas.

31

sehr steigend

ihm: Ich beschwö-re dich hei dem le-hen-di-gen Gott, dass du uns

Evang.

sanft

sa-gest oh du seist Chri-stus, der Sohn Got-tes. Je-sus sprach:

Jesus.
ruhig

steigernd

wohl betont

Du sa-gest es. Doch ich sa-ge euch: Von nun an wird es ge-

immer steigend

sche-hen, dass ihr se-hen wer-det des Menschen Sohn sit-zen zur

kräftig und zurückhaltend

Evang.

sehr laut

Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Him-mels. Da zerriss der Ho-he-

Streng im Zeitmass. *Kaiphäs. sehr laut*

priester sei-ne Kleider und sprach: Er hat

Kräftig bewegt.

Streng im Zeitmass.

Gott ge-lästert, was dürfen wir wei-ter Zeug-niss? Sie -

Frei. *Im Zeit-*

hel Jet-zo habt ihr sei-ne Got-tes-lä - sterung ge-hö-ret. Was

mass. *Evang. kräftig*

dün - - ket euch? Sie ant-wor-te-ten und spra - chen:

mf

CHOR. Schriftgelehrte und Aelteste.

Sehr bestimmt und nicht zu schnell.

Er ist des To - des schul - dig!

Er ist des Todes schul - dig, er ist des Todes schul - dig!

Er ist des Todes schul - dig, er ist des Todes schul - dig!

Er ist des Todes schul - dig!

Sehr bestimmt und nicht zu schnell.

Man.

Nº 12. Recitativ und Chor.

Evang.

Lebhaft.

espress.

Da spei - e - ten sie aus in sein An - ge - sicht - e und schlugen ihn mit

mf

Fäusten. Et - li - che a - ber schlugen ihn ins An - ge - sicht - e und spra - chen:

CHOR. Der ganze Haufe.

Ziemlich schnell, doch wuchtige Viertel.

Weis - sa - ge uns, weis - sa - ge uns, Chri - ste, wer ist es, der
 Weis - sa - ge uns, weis - sa - ge uns, Chri - ste, wer ist es,
 Weis - sa - ge uns, Chri - ste, weis - sa - ge uns, Chri - ste, wer ist es,
 Weis - sa - ge uns, Chri - ste, weis - sa - ge uns, Chri - ste, wer ist es,
 Weis - sa - ge uns, Chri - ste,

Ziemlich schnell, doch wuchtige Viertel.

Man.

der dich schlug? Weis - sa - ge uns, Chri - ste, wer ist es,
 der dich schlug? Weis - sa - ge uns, Chri - ste, wer ist es,
 der dich schlug? Weis - sa - ge uns, Chri - ste, wer ist es, wer
 weis - sa - ge uns, Chri - ste, wer ist es,

wer ist es, wer ist es, der dich schlug, der dich schlug?
 wer ist es, wer ist es, der dich schlug, der dich schlug?
 ist es, wer ist es, der dich schlug, der dich schlug?
 wer ist es, wer ist es, der dich schlug, der dich schlug?

Nº 13. Recitativ und Chor.

Evang.
Gemächlich.

Pe-trus a-ber sass draussen im Pa-last, und es trat zu ihm ei-ne

p

I. Magd.

Magd und sprach: Und du, du warst auch mit dem Je-su aus Ga-li-lä-a.

Evang.

Im Zeitmass.

Petrus.
erschreckt auf-

Er leug-ne-te a-ber vor ih-nen, al-len und sprach: Ich, ich weiss

mp *mf*

fahrend

Evang.
ruhig

nicht, was du sa-gest. Als er a-ber zu der Thür hin-aus ging, sa-he

p

II. Magd.

ihn ei-ne an-de-re, die sprach zu de-nen, die da wa-ren: Die-ser war auch mit dem

Evang.
lebhaft

Im Zeitmass.

Je-su von Na-za-reth. Und er leug-ne-te a-ber-mal und schwur da-Müssig bewegt.

Petrus.

Evang.
ruhig

zu: Ich ken-ne des Men-schen nicht. Und ü-ber ei-ne klei-ne Wei-le

Im Zeitmass.

tra-ten hin-zu, die da stan-den und spra-chen zu Pe-tro:

CHOR. Die Knechte.

Mässig lebhaft.

Wahr-lich, du, du bist auch ei-ner, du bist auch ei-ner von de-

Wahr-lich, du, du bist auch ei-ner, bist auch ei-ner von de-

Wahr-lich, du, du bist auch ei-ner von de-

Wahr-lich, du, du bist auch ei-ner von de-

Mässig lebhaft.

nen, denn deine Spra-che ver-räth dich.

nen, denn deine Spra-che, deine Spra-che verräth dich.

nen, denn deine Spra-che, deine Spra-che verräth dich.

nen, denn deine Spra-che, deine Spra-che verräth dich.

RECIT. Evang.

sehr gesteigert und zurückhaltend

Petrus.

Da hub er an sich zu ver-fluchen und zu schwö-ren: Ich kenne des Menschen

Evang.
ruhig

mf *leise und*

nicht. Und als - bald krä - - - het - der Hahn. Da ge -

langsam *ausdrucksvoll*
piu f

dach - te Pe - trus an die Wor - te Je - su, da er zu ihm sag - te: E - he der

noch langsamer

Hahn krä - hen wird, wirst du mich drei - mal ver - leug - nen. Und ging hin -

sehr ausdrucks - voll

aus und wei - - - ne - te bit - - - ter - lich.

ZWEITER THEIL.

39

Nº 14. Recitativ und Chor.

No 92 1. St.

Evang.
Erzählend.

Des Morgens a - ber hiel - ten al - le Ho - hen - prie - ster und die

Im Zeitmass.
püü f

Ael - te - sten des Volks ei - nen Rath ü - ber Je - sum, dass sie ihn tö - dte -

steigernd

ten. Und ban - den ihn und füh - re - ten ihn hin und ü - ber - antwor - te - ten

Im Zeitmass.

Gemässigt.

ihn dem Land - pfler - ger Pon - ti - o Pi - la - to. Da das Judas

sehr steigern *zurückhalten*

sa-he, der ihn ver-ra-then hatte, dass er ver-damnet war zum To-de, ge-

wieder schneller *immer drängend und steigend*

ren-et es ihn und brach-te her - wie-der die drei-ssig Sil-ber - lin - ge den Hohen-

p *mp* *mf*

zurückhaltend *Judas. Langsam.*

prie-tern und Ael-te-sten und sprach: Ich ha-be ü-bel ge-

f *mf*

abbrechend *Evang. lebhaft*

than, dass ich un-schuldig Blut ver-ra-then ha-be. Sie spra-chen:

p *f* *mf*

CHOR. Hohepriester und Aelteste.
Sehr ruhige Viertel.

41

Alt. *mf*

Tenor I. *mf*

Tenor II. *mf*

Bass. *mf*

Was ge - het es uns an? *leicht mp*

Was ge - het es uns an, uns an? Da

Was ge - het es uns an, ge - het es uns an?

Sehr ruhige Viertel.

leicht mp

Da sie - he du zu, da sie - he du zu!

mp leicht

Da sie - he du zu, da sie - he du zu!

sie - he du zu, *leicht mp* da sie - he du zu, du zu!

Da sie - he du zu, du zu!

Nº 15. Recitativ und Chor.

Evang.

rasch

Und er warf die Sil - ber - lin - ge in den Tem - pel,

mf

p *steigernd. Im Zeitmass.* *f* *ruhiger.*

hub sich da-von, ging hin und er-hing sich selbst. A-ber die

zurückhaltend

Ho-hen-prie-ster nah-men die Sil-ber-lin-ge und spra-chen:

CHOR. Hohepriester.

Alt.

Tenor I.

Tenor II.

Bass.

p Es taugt nicht, dass wir sie

Es taugt nicht, dass wir sie in den Got-tes-ka-sten

Es taugt nicht, dass wir sie in den Got-tes-

Man.

cresc.

Es taugt nicht, dass wir sie in den Got-tes-ka-sten le-

in den Got-tes-ka-sten le-gen, sie in den Got-tes-ka-sten

le-gen, dass wir sie in den Got-tes-ka-sten

ka-sten le-gen, dass wir sie in den Got-tes-ka-sten

mf *pp legato*

- gen, denn es ist Blut - - - geld.

mf *pp legato*

le - - - gen, denn es ist Blut - - - geld.

mf *pp legato*

le - - - gen, denn es ist Blut - - - geld.

mf *pp legato*

le - - - gen, denn es ist Blut - - - geld.

RECIT. Evang.

Ganz ruhig.

p

Sie hiel - ten a - ber ei - nen Rath und kauf - ten ei - nen

Im Zeitmass.

etwas steigern.

p dolce *mp*

Töpfers A - cker da - rum zum Be - gräb - niss der Pil - grim. Da - her ist der -

hervorheben

wieder ruhig

mf *p*

sel - bi - ge A - cker ge - nennet der Blut - - a - cker bis auf den heu - ti - gen

ziemlich kräftig, doch gehalten

Tag. Da ist er - füllet, das ge - sa - get ist durch den Prä - phe - ten Je - re -

*nachlassend**wie psalmodierend*

miam, der da - spricht: Sie haben ge - nommen dreissig Silberlinge, damit be -

zah - let ward der ver - kaufte, welchen sie kauften von den Kindern Is - ra - el, und

Im Zeitmass.

haben sie ge - ge - ben um ei - nen Töpfers Acker, als mir der Herr be - fohlen hat.

Nº 16. Recitativ und Chor.

Evang.

ruhig erzählend

etwas steigern

Je - sus aber stand vor dem Landpfleger, und der Landpfleger fragte ihn

Pilatus.

erstaunt und spöttisch

Evang.

sanft

und sprach: Bist du der Ju - den Kö - nig? Je - sus aber sprach zu ihm:

Jesus.
ruhig

Evang.
lebhaft

Du sa - gest es. Und da er ver - kla - get ward von den Hohenpriestern und

p zurückhaltend

wieder schnell

Ael - te - sten, ant - wor - tet er nichts. Da sprach Pi - la - tus zu ihm:

Petrus.
kräftig

Evang.
ruhig

Hö - rest du nicht, wie hart sie dich ver - kla - gen? Und er ant -

wor-te-te ihm nicht auf ein Wort, al-so, dass sich auch der Landpfleger sehr ver-wun-der-

ruhig erzählend
mf
te. Auf das Fest a-ber hatte der Landpfle-ger Ge-wohnheit, dem Volk ei-nen Ge-

pü f *etwas zurückhaltend* *wieder wie vorher*
mf
fan-ge-nen los-zu-ge-ben, wel-chen sie woll-ten. Er hat-te a-ber zu der

steigernd *zurückhaltend*
Zeit ei-nen Ge-fan-ge-nen, einen sonder-lichen vor Andern, der hiess Bar-ra-bas.

wie vorher. *Pilatus.*
ruhig und
Und da sie ver-sam-melt wa-ren, sprach Pi-la-tus zu ih-nen. Welchen

kräftig *rasch* *breiter* *piüf*

wol-let ihr, dass ich euch los - ge-be, Bar-rabam o-der Je-sum, von dem ge-

mf *p*

mit Ausdruck *Evang. wie heimlich*

sa-get wird er - sei Chri - stus. Denn er wuss-te wohl, dass sie ihn aus

erzählend.

Neid ü-ber - ant - wor - tet hat - ten. Und da er auf dem Richt - stuhl sass,

p

nachlassend *Pilati Weib.* *p*

schick - te sein Weib zu ihm und liess ihm sa - gen: Ha-be du nichts zu

pp

etwas steigern *dim.*

-schaffen mit diesem Gerech - ten! Ich ha-be heu-te viel er - lit-ten im Traum von

Evang.
lebhaft

pp
sei - net - we - gen. A - ber die Ho - hen - prie - ster und Ael - te -

mf

sten ü - ber - re - de - ten das Volk, dass sie um Bar - ra - bas bit - ten

ruhiger

soll - ten und Je - sum um - bräch - ten. Da ant - wor - tet nun der Land -

mp

Pilatus.

Im Zeitmass.

pflieger und sprach zu ih - nen: Wel - chen wollet ihr unter diesen zwei - en,

mf

Evang.

dass ich euch soll los - - - ge - ben? Sie spra - chen:

CHOR. der ganze Haufe.

49

Sehr lebhaft.

Bar - - - ra - bam, Bar - - - ra - bam, Bar - -

Bar - - - ra - bam, Bar - - - ra - bam; Bar - -

Bar - - - ra - bam, Bar - - - ra - bam,

Bar - - - ra - bam, Bar - - - ra - bam, Bar - - - ra -

Sehr lebhaft.

Man.

- ra - bam, Bar - - - ra - bam, Bar - ra - - bam!

- ra - bam, Bar - - - ra - bam, Bar - ra - - bam!

Bar - - - ra - bam, Bar - - - ra - bam, Bar - ra - bam!

bam, Bar - - - ra - bam, Bar - - - ra - - bam!

Nº 17. Recitativ und Chor.

Evang. *Pilatus. bestürzt*

Pi - la - tus sprach zu ih - nen: Was soll ich denn machen mit Je - su,

cresc. *mit Ausdruck* *Evang. wild*

von dem ge-saget wird, er sei Chri - stus? Sie sprachen al - le:

50 CHOR. Der ganze Haufe.

Schnell.

Lass ihn kreuzi-gen, lass ihn kreuzi-gen, lass ihn kreuzi-gen!

Lass ihn kreuzi-gen, lass ihn kreuzi-gen, lass ihn kreuzi-gen!

Lass ihn kreuzi-gen, lass ihn kreuzi-gen, lass ihn kreuzi-gen!

Lass ihn kreuzi-gen, lass ihn kreuzi-gen, lass ihn kreuzi-gen!

Schnell.

Man.

Nº 18. Recitativ und Chor.

Evang.

Pilatus.

Der Land-pfle-ger sa-ge-te: Was hat er denn

Evang.

sehr lebhaft

Ueb-les ge-than? Sie schrie-en a-ber noch mehr und spra-chen:

CHOR. Der ganze Haufe.

Noch schneller und stärker als vorher.

Lass ihn kreuzi-gen, lass ihn kreuzi-gen, lass ihn kreuzi-gen!

Lass ihn kreuzi-gen, lass ihn kreuzi-gen, lass ihn kreuzi-gen!

Lass ihn kreuzi-gen, lass ihn kreuzi-gen, lass ihn kreuzi-gen!

Lass ihn kreuzi-gen, lass ihn kreuzi-gen, lass ihn kreuzi-gen!

Noch schneller und stärker als vorher.

Nº 19. Recitativ und Chor.

Evang.
ruhig

steigernd

Da a_ber Pi-la-tus sa-he, dass er nicht schaf-fe-te, son-der-n dass

viel ein grö-sser Ge-tüm-mel ward, nahm er Was-ser und wusch die

Pilatus.
breit und voll

Hän-de vor dem Volk und sprach: Ich bin un-schuldig an dem Blut die-ses Ge-

Evang.

leicht

kräftig, doch nicht leidenschaftlich

rechten; se-het ihr zu! Da ant-wor-te-te das ganze Volk und sprach:

CHOR. Der ganze Haufe.

Lebhaft. Alla breve.

assai f

Sein Blut kom-me ü-ber uns, kom-me ü-ber

assai f

Sein Blut kom-me ü-ber uns, kom-me ü-ber

assai f

Sein Blut kom-me ü-ber uns, kom-me ü-ber uns und

assai f

Sein Blut kom-me ü-ber uns, kom-me ü-ber

Lebhaft. Alla breve.

uns und un-se-re Kin-der, sein Blut

uns und un-se-re Kin-der, sein Blut kom-me ü-ber uns,

un-se-re Kin-der, sein Blut kom-me ü-ber

uns und un-se-re Kin-der, sein Blut

kom-me ü-ber uns und un-se-re Kin-der!

kom-me ü-ber uns und un-se-re Kin-der!

uns, kom-me ü-ber uns und un-se-re Kin-der!

kom-me ü-ber uns und un-se-re Kin-der!

f

Dagab er ih-nen Barrabam los, aber Jesum lies er gei-sseln

f *p*

Im Zeitmass, ruhig.
cresc. *dim.*

und über-antwor-tet ihn, dass er ge-krön-ziget wür-de.

Hand N. 9.
Nº 20. Recitativ und Chor.
Evang.
Lebhaft.

Da nahmen die Kriegesknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das

m

Richt-hans und ver-sam-mel-ten ü-ber ihn die gan-ze Schaar und

*Im Zeit-
meno f*

zo-gen ihn aus und leg-ten ihm ei-nen Pur-pur-man-tel an und

p

mass.

floeh - ten ei - ne Dor - nen - kro - ne und setz - ten sie auf sein

mf

zurück.

Haupt und ein Rohr in sei - ne rech - te Hand, und

p

haltend *wild*

beu - ge - teu die Knie vor ihm und ver - spot - te - ten ihn und spra - chen

p

CHOR. Die Kriegsknechte.

Mässige Viertel, nicht treiben.

p *wuchtig* *sf*

Ge - grü - sset, ge - grü - sset seist du, ge - grü - sset seist du, du,

p *wuchtig* *sf*

Ge - grü - sset, ge - grü - sset seist du, seist du, du, der

p *wuchtig* *sf*

Ge - grü - sset, ge - grü - sset seist du, du,

p *wuchtig* *sf*

Ge - grü - sset, ge - grü - sset seist du, du,

Mässige Viertel, nicht treiben.

p

[illegible]

du, der Ju-den Kö-nig, du, du, der Ju-den Kö-nig!

du, der Ju-den Kö-nig, du, du, der Ju-den Kö-nig!

der Ju-den Kö-nig, du du, du, du, der Ju-den Kö-nig!

du, der Ju-den Kö-nig, du, du, der Ju-den Kö-nig!

du, der Ju-den Kö-nig, du, du, der Ju-den Kö-nig!

du, der Ju-den Kö-nig, du, du, der Ju-den Kö-nig!

Evang.
Lebhaft.

Lebhaft.

Und spei - e - ten ihu an, und nahmen das Rohr und schlugen da - mit sein Haupt.

espr.

f

p

No 21. Recitativ und Chor.

Evang.
Ruhiger.

Im Zeitmass.

Und da sie ihn ver - spot - tet hat - ten, zo - gen sie ihm den Mantel

mp

aus und legten ihm sei - ne Kleider wieder an und füh - re - ten ihn hin,

mf *cresc.* *f*

breit und ausdrucksvoll *breit und ausdrucksvoll* *ruhig erzählend*

dass er ge - kreu - - - zi - get wür - - de. Und in - dem sie hin -

p

aus gi - ngen, fan - den sie ei - neu Men - schen von Cy - re - ne mit Na - men

lebhaft *lebhaft* *wieder ruhig espress.*

Si - mon, den zwan - gen sie, dass - er ihm sein Kreu - ze trug. Und da sie an die

mf *p*

p

Stät - te ka - men mit Na - men Gol - ga - tha, (das ist ver - deut - schet:

rit. *ausdrucksvoll*

Schädel - stät - te,) ga - ben sie ihm Es - sig zu trin - ken mit Gal - le ver -

sehr steigern *f* *p* *ruhig erzählend*

misch. Und da er es schmecke - te, woll - te er es nicht trin - ken. Da sie ihn a - ber ge -

Im Zeitmass.

kreu - zi - get hat - ten, thei - le - ten sie sei - ne Klei - der und war - fen das

gehalten

Loos - da - rum. Auf dass er - füllet wür - de, das ge - sa - get ist durch den Pro -

breit und kräftig

phe-ten: Sie ha-ben mei-ne Klei-der un-ter sich ge-thei-let und

ruhig erzählend

über mein Gewand haben sie das Loos ge-wor-fen. Und sie sassen all-da und

hü-te-ten sein. Und o-ben zu sei-nen Hän-ten hef-te-ten sie die Ursach seines

sehr kräftig und breit

To-des beschrie-ben, nämlich: Dies ist Je-sus, der Ju-den

ruhig

Kö-nig. Und es wur-den zwee-en Mör-der mit ihm ge-

kreu-ziget, ei-ner zur Rechten und ei-ner zur Linken. Die a-ber vor-ü-ber

Im Zeitmass.
gingen lä-ster-ten ihn und schüttelten ih-re Köpfe und sprachen:

CHOR. Juden und Kriegsknechte.

Alla breve.
Der du den Tempel Got-tes zerbrichst
Der du den Tempel Got-tes zer-brichst
Der du den Tempel Got-tes zer-brichst und bau-est ihn in
Alla breve.
Der du den Tempel Got-tes zerbrichst und

und bauest ihn in drei-en Ta-gen: hilf-dir sel-ber, bist du Gottes
und bauest ihn in drei-en Ta-gen: hilf-dir sel-ber, bist du Gottes
drei-en Ta-gen, in drei-en Ta-gen: hilf-dir sel-ber, bist du Gottes
bauest ihn in drei-en Ta-gen: hilf-dir sel-ber, bist du Gottes

f sempre

Sohn, *f sempre* so steig' her - ab, so steig' her - ab vom Kreuz!

Sohn, so steig', *f sempre* so steig' her - ab, so steig' her - ab vom Kreuz!

Sohn, so steig' her - ab, so steig' her - ab, so steig' her - ab vom Kreuz!

Sohn, so steig' herab, so steig' her - ab!

Nº 22. Recitativ und Chor.

Evang.

Des - glei - chen auch die Ho - hen - prie - ster spot - te - ten

sein sammt den Schrift - ge - leh - ren und Ael - te - sten und spra - chen:

mf

Man.

CHOR. Hohepriester, Schriftgelehrte und Aelteste.

Alla breve.

f

An - dern hat er ge - hol - fen

An - dern hat er ge - hol - fen *meno f*

An - dern hat er ge - hol - - - fen, ge - hol - fen und kann ihm

An - dern hat er ge - hol - - - fen, ge - hol - fen

Alla breve.

meno f
und kann ihm sel-ber nicht hel-fen. Ist er der Kö-nig
meno f
und kann ihm sel-ber nicht hel-fen. Ist er der Kö-nig
sel-ber nicht hel-fen. Ist er der Kö-nig
meno f
und kann ihm sel-ber nicht hel-fen. Ist er der Kö-nig

p *f*

Is-ra-els, so stei-ge er nun vom Kreuz,
Is-ra-els, so stei-ge er nun vom
Is-ra-els, so stei-ge er nun vom Kreuz, so stei-ge er
Is-ra-els, so stei-ge er nun vom Kreuz, so

p

mf
so wol-len wir ihm glau-ben, wir ihm glau-
Kreuz, nun vom Kreuz, so wol-len wir ihm glau-
nun, so stei-ge er nun vom Kreuz, so wol-len wir ihm glau-
stei-ge er nun vom Kreuz, so wol-len wir ihm glau-

mf

ben. Er hat Gott ver-trau - et, der er - lö - se ihn nun, lü - stets ihn.
 ben. Er hat Gott ver-trau - et, der er - lö - se ihn nun, lüstets ihn.
 ben. Er hat Gott ver - trau - et, der er - lö - se ihn nun, lüstets ihn.
 ben. Er hat Gott ver-trau - et.

Denn er hat ge-sa - get: Ich, ich bin, ich, ich bin, ich bin Got - tes
 Denn er hat ge-sa - get: Ich, ich bin, ich, ich bin, ich bin Got - tes
 Denn er hat ge-sa - get: Ich, ich bin, ich, ich bin, ich bin Got - tes
 Denn er hat ge-sa - get: Ich, ich bin, ich, ich bin, Got - tes.

Sohn, ich, ich bin, ich, ich bin, ich bin Got - tes Sohn.
 Sohn, ich, ich bin, ich, ich bin, ich, ich bin, ich bin Got - tes Sohn.
 Sohn, ich, ich bin, ich, ich bin, ich, ich bin, ich bin, ich bin Got - tes Sohn.
 Sohn, ich, ich bin, ich, ich bin, ich, ich bin Got - tes Sohn.

RECIT.

63

Evang. lebhaft

Des - glei - chen schmä - he - ten ihn auch die Mör - der,

mf

Man.

Im Zeitmass.

die mit ihm ge - kreu - zi - get wa - ren.

Nº 23. Recitativ und Chor.

Evang.

p dunkel *steigernd*

Und vonder sechsten Stunde ward eine Fin - sterniss ü - ber das gan - ze Land

pp

Ped. Subbass 16 Fuss.

abnehmend *steigernd u. lebhafter* *sehr zurückhaltend und ausdrucksvoll*

bis zu der neun - ten Stunde. Und um die neun - te Stunde schrie - Je - sus

mp

Man.

abnehmend *Jesus. frei* *steigernd* *bis* *lange! abnehmend*

laut - und sprach: E - li, E - li, E - li! La -

mf

p *pp* *steigern*

ma a sab - tha - ni? Das ist: Mein Gott, mein

Lange! *p* *pp*

f *abnehmend* *mf* *mp* *p* *pp*

Gott, mein Gott! Wa - rum hast du mich ver - las - sen?

mf *p* *dim.* *pp*

lebhafter *zurückhaltend* *p*

Et - li - che a - ber, die da standen, da sie das hö - re - ten sprachen sie:

CHOR. Die Kriegsknechte.
Langsame Viertel.

p *p* *p* *p* *p* *p*

Der ru - fet den E - li - as!

Der ru - fet den E - li - as!

Der ru - fet den E - li - as!

Der ru - fet den E - li - as!

Langsame Viertel.

Nº 24. Recitativ und Chor.

65

Evangel. einfach

Und bald lief einer un-ter ih-nen und nahm einen Schwamm und füllet ihn mit

Im Zeitmass. sanft *f* *derb*

Es-sig und stecket ihn auf ein Rohr und tränk-et ihn. Die Andern aber spra-chen:

CHOR. Die Kriegsknechte.

Alla breve.

Halt, halt, lasst se - hen, lasst
Halt, halt, lasst se - hen, halt, halt, lasst se - hen, lasst
Halt, halt, lasst se - hen, halt, halt, lasst se - hen, lasst
Halt, halt, lasst se - hen, lasst

Alla breve.

se - hen, ob E - li - as kom - me und ihm hel -
se - hen, ob E - li - as kom - me und ihm hel -
se - hen, ob E - li - as kom - me, und ihm hel - fe,
se - hen, ob E - li - as kom - me und ihm hel -

fe, ob E - li - as kom - me und ihm hel - fe!

fe, ob E - li - as kom - me und ihm hel - fe!

ob E - li - as kom - me und ihm hel - fe!

fe, ob E - li - as kom - me und ihm hel - fe!

RECIT.**Evang. sehr steigend**

Aber Jesus schrie abermal laut, — *Langsamer.* und — *pp* verschied.

mf *p dim.* *pp*

Nº 25. Recitativ und Chor.**Evang.****Sehr lebhaft.**

Und siehe da! Der Vorhang im Tempel zer - riss — in zwei Stück von oben

an bis un - ten aus. — Und die Er - de er - be - be - te, und die Fel - sen zer -

p *steigernd* *pp* *cresc.*

rissen, und die Gräber tha - tensich auf und stunden auf viel Leiber der

dim. *wieder lebhaft*
Hei - ligen, die da schlie - fen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Aufer -

dim. *pp* *mf*

Ohne Ped.

steigernd
stehung und ka - men in die hei - li - ge Stadt und er - schie - nen vie - len.

p *etwas*
A - her der Hauptmann und die bei ihm wa - ren und be - wah - re - ten Je - sum, da sie

p

steigern *p* *zurückhaltend*
sahen das Erdbä - ben und was da ge - schähe, er - schra - ken sie sehr und spra - chen:

CHOR. Hauptmann sammt den Kriegsknechten.

Langsame Viertel.

Wahr - lich, dieser ist Got - tes Sohn ge -

Wahr - lich, die - ser ist Got - tes Sohn -

Wahr - lich, die - ser ist Got - tes Sohn -

Wahr - lich, dieser ist Got - tes Sohn ge -

Langsame Viertel.

we - sen, dieser ist Got - tes Sohn, Gottes Sohn ge - we - sen.

ge - we - sen, die - ser ist Gottes Sohn, Got - tes Sohn ge - we - sen.

- ge - we - sen, die - ser ist Gottes Sohn, Got - tes Sohn ge - we - sen.

we - sen, dieser ist Got - tes Sohn, Gottes Sohn ge - we - sen.

Nº 26. Recitativ.

Evang.

Sanft, immer p

Und es wa - ren viel Wei - ber da, die von fer - ne zu - sa -

hen, die da Je-su wa-ren nach-ge-fol-get aus Ga-li-lä-a und hat-ten ihm-ge-

die-net, un-ter wel-chen war: Ma-ri-a Mag-da-le-na und Ma-

ri-a, die Mutter Ja-co-bi und Jo-ses und die Mut-ter der Kinder Ze-be-

immer ruhig
dä-i. Und am Abend kam ein reicher Mann von A-ri-ma-thi-a, der hieß

Joseph, welcher auch ein Jünger Je-su war, der ging zu Pi-la-to und

ausdrucksvoll *etwas stärker*

bat ihn um den Leib Je-su. Da befahl Pi-la-tus, man sollt ihm ihn

wieder sanft *sehr zart*

ge-ben. Und Joseph nahm den Leib, und wi-ckelt ihn in ein rein Leinwand

etwas leichter

und leg-te ihn in sein ei-gen neu Grab, welches er hat-te las-sen in ei-nen Fels

gesteigert *abnehmend*

hau-en, und wäl-zet ei-nen grossen Stein vor die Thür des

ruhig

Gra-bes und ging da-von. Es wa-ren a-ber all-da Ma-ri-a Mag-da-

sehr sanft

le-na und die an-de-re Ma-ri-a, die setz-ten sich ge-gen das Grab.

Nº 27. Recitativ und Chor.

Evang.

einfach *mf*

Und des an-de-ren Ta-ges, der da fol-ge-te nach dem Rüst-ta-ge,

steigern und beschleunigen *kräftig*

kamen die Hohenprie-ster und Pha-ri-sä-er sämtlich zu Pi-la-to. und sprachen:

CHOR. Hohepriester und Pharisäer.

Alla breve.

Herr, wir ha-ben ge-dacht, dass die-ser Ver-füh-er, Ver-füh-er

Herr, wir ha-ben gedacht, dass die-ser Ver-füh-er, die-ser Ver-füh-er

Herr, wir ha-ben gedacht, dass die-ser Ver-füh-er, die-ser Ver-füh-er

Alla breve.

Herr, wir habengedacht, dass die-*ser* Verführer sprach, da er noch le - be -
 sprach, da er noch le - be - te, dass die-*ser* Verführer sprach, da er noch le - be -
 sprach, da er noch le - be - te, dass die-*ser* Verführer sprach, da er noch le - be -
 sprach, da er noch le - be - te, da er noch le - be -

te: Ich will nach drei-en Ta - gen wie - der auf - er -
 te: Ich will nach drei-en Ta - gen wie - der auf -
 te: Ich will nach drei - en Ta - gen wie - der
 te: Ich will nach drei-en Ta - gen

ste - hen. Da - rum be - fieh - le,
 - er - ste - hen. Da - rum be - fieh - le,
 auf - er - ste - hen. Da - rum be - fieh - le, dass man das
 wie - der auf - er - ste - hen. Da - rum be - fieh - le,

dim.
dass man das Grab ver - wah - re bis an den drit - ten
dim.
dass man das Grab ver - wah - re bis an den drit - ten
Grab *dim.* ver - wah - re bis an den drit - ten
dass man das Grab ver - wah - re bis an den drit - ten

Tag, auf dass nicht sei - ne Jün - ger kommen und steh - len ihn
Tag, auf dass nicht sei - ne Jün - ger kommen und steh - len ihn
Tag, auf dass nicht sei - ne Jün - ger kommen und steh - len ihn und
Tag, auf dass nicht sei - ne Jün - ger kommen und steh - len ihn

mf und sa - gen zu dem Vol - ke: Er ist auf-, er ist auf -
mf und sa - gen zu dem Vol - ke: Er ist auf-, er ist auf-, er ist
sa - gen zu dem Vol - ke: Er ist auf-, er ist
mf und sa - gen zu dem Vol - ke: Er ist auf-, er ist auf -

er - stan - den von den To - dten und wer - de der letz - te Be - trug

auf - er - stan - den von den To - dten und wer - de der letz - te Be - trug

auf - er - stan - den von den To - dten und wer - de der letz - te Be - trug

er - stan - den von den To - dten und wer - de der letz - te Be - trug

är - ger, denn der er - ste, denn der er - ste.

är - ger, denn der er - ste, denn der er - ste.

är - ger, är - ger, denn der er - ste.

är - ger, är - ger, denn der er - ste.

RECIT.
Eväng.
ruhig

Pilatus.
einfach

Pi - la - tus sprach zu ih - nen: Da ha - bet ihr die Hü - ter,

Da ha - bet ihr die Hü - ter,

gehethin und ver-wahret es wie ihr wis - set. Siegingen hin und ver-

wah-re-ten das Grab mit Hü - tern und ver - sie - gel - ten den Stein.

Nº 28. Beschluss.
Langsame Viertel.

Eh - re sei dir Chri - ste, der du lit -
Eh - re sei dir Chri - ste, der du lit -
Eh - re sei dir Chri - ste, der du lit -
Eh - re sei dir Chri - ste, der du lit -

Ped. Man.

- test Noth, der du lit - test Noth, an - dem Stamm des Kreu -
- test Noth, der du lit - test Noth, an - dem Stamm des Kreu -
- test Noth, der du lit - test Noth, an - dem Stamm des Kreu -
- test Noth, der du lit - test Noth, an - dem Stamm des Kreu -

zes, an dem Stamm des Kreu-zes für uns den bit-tern Tod, an-

zes, an dem Stamm des Kreu-zes für uns den bit-tern Tod, an-

zes, an dem Stamm des Kreu-zes für uns den bit-tern Tod, an-

zes, an dem Stamm des Kreu-zes für uns den bit-tern Tod, an-

- dem Stamm des Kreu-zes für uns den bit-tern Tod, und herrschest

- dem Stamm des Kreu-zes für uns den bit-tern Tod, und herrschest

- dem Stamm des Kreu-zes für uns den bit-tern Tod, und herrschest

- dem Stamm des Kreu-zes für uns den bit-tern Tod, und herrschest

mit dem Va-ter dort in E-wig-keit, und herrschest mit dem Va-ter dort in

mit dem Va-ter dort in E-wig-keit, und herrschest mit dem Va-ter dort in

mit dem Va-ter dort in E-wig-keit, und herrschest mit dem Va-ter dort in

mit dem Va-ter dort in E-wig-keit, und herrschest mit dem Va-ter dort in

p subito

E - wig - keit. und herrschest mit dem Va - ter dort in E - wig - keit: Hilf uns

p subito

E - wig - keit, und herrschest mit dem Va - ter dort in E - wig - keit: Hilf uns

E - wig - keit, und herrschest mit dem Va - ter dort in E - wig - keit:

E - wig - keit, und herrschest mit dem Va - ter dort in E - wig - keit:

ar - men Sün - dern,

ar - men Sün - dern, hilf uns ar - men Sün - dern zu der Se - lig - keit!

p Hilf uns ar - men Sün - dern zu der Se - lig - keit!

p Hilf uns ar - men Sün - dern zu der Se - lig - keit!

p Hilf uns ar - men Sündern zu der Se - lig - keit! Ky -

p Hilf uns ar - men Sündern zu der Se - lig - keit! Ky -

p Hilf uns ar - men Sündern zu der Se - lig - keit! Ky -

p Hilf uns ar - men Sündern zu der Se - lig - keit! Ky -

p

lei - son, Ky - ri - e e - lei -
 lei - son, Ky - ri - e e - lei -
 son, Ky - ri - e e - lei - son, e - lei -
 lei - son, Ky - ri - e e - lei -

[illegible]

A N H A N G.

Choraleinlagen.

Nº 1.

Tonsatz von B. Gesius (um 1600).

Sopran.

Je - su, dei - ne Pas - si - on will ich jetzt be - den -

Alt.

Je - su, dei - ne Pas - si - on will ich jetzt be - den -

Tenor.

Je - su, dei - ne Pas - si - on will ich jetzt be - den -

Bass I.

Je - su, dei - ne Pas - si - on will ich jetzt

Bass II.

Je - su, dei - ne Pas - si - on will ich jetzt be -

- ken, wol - lest mir vom Himmels.thron Geist und Andacht sehen -

- ken, wol - lest mir vom Himmels.thron Geist und An - dacht sehen -

- ken, wol - lest mir vom Himmels.thron Geist und Andacht sehen -

- bedenken, wol - lest mir vom Him - mels.thron Geist und Andacht sehen -

den - ken, wol - lest mir vom Himmels.thron Geist und Andacht sehen -

ken. In dem Bilde jetzt er-schein, Je-su, mei-nem Her-zen,

ken. In dem Bilde jetzt er-schein, Je-su, mei-nem Her-zen,

ken. In dem Bilde jetzt er-schein, Je-su, mei-nem Her-zen,

ken. In dem Bilde jetzt er-schein, Je-su, mei-nem Her-zen,

ken. In dem Bilde jetzt er-schein, Je-su, mei-nem Her-zen,

wie du, un-ser Heil zu sein, lit-test al-le Schmer-zen.

wie du, un-ser Heil zu sein, lit-test al-le Schmer-zen.

wie du, un-ser Heil zu sein, lit-test al-le Schmer-zen.

wie du, un-ser Heil zu sein, lit-test al-le Schmer-zen.

wie du, un-ser Heil zu sein, lit-test al-le Schmer-zen.

No 2.

Tonsatz von M. Vulpus (1560-1616).

Sopran.

Alt.

Tenor.

Bass.

O Je-su Christ, mein schönstes Licht, der du in dei-ner See-len
so hoch mich liebst, dass ich es nicht aus-sprechen kann, noch zäh-len:

Gieb, dass mein Herz dich wie_der_um mit Lie_ben und Ver_lan_gen

mö_g umfan_gen und als dein Eigenthum nur einzig an dir han_gen!

N^o 3.

Tonsatz von J. Crüger (1598-1662).

Sopr.
Je-su, wahres Brot des Lebens, hilf, dass ich doch nicht ver_ge_bens Lass mich durch
Alt. o_der mir vielleicht zum Schaden sei zu deinem Tisch ge_la_den! dei_ne Lie-
Ten.
Bass.

- dies Seelen es_sen
- berech_tet_mes_sen, dass ich auch, wie jetzt auf Er-den, mög dein Gast im Himmel werden.

Nº 4.

Melodie von Joh. Rosenmüller (um 1650).
Harmonisirung von Fr. Riegel.

Sopr.
Ma - che dich, mein Geist, be - reit, wa - che, fleh und be - te,
Alt. dass dich nicht die bö - se Zeit un - ver - hofft be - tre - te;
Ten.
Bass.

denn es ist Satans List ü - ber vie - le From - men zur Versuchung kom - men.

Nº 5.

Tonsatz von J. Crüger.

Sopr.
Mei - nen Je - sum lass ich nicht; weil er sich für mich ge - ge - ben,
Alt. ^{1.} so er - for - dert mei - ne Pflicht, ihn zu lie - ben, ihm zu le - ben.
Ten. ^{2.} Je - sum lass ich nicht von mir, geh ihm e - wig an der Sei - ten,
Bass. Christus lässt mich für und für zu den Le - bens - bäu - chen lei - ten.

Er ist mei - nes Le - bens Licht: Mei - nen Je - sum lass ich nicht!
Se - lig, wer mit mir so spricht: Mei - nen Je - sum lass ich nicht!

Nº 6.

Melodie von M. Vulpus,
Tonsatz von Fr. Riegel.

Sopran.

1. Ach bleib mit dei - ner Gna - de bei uns, Herr Je - su

Alt.

2. Ach bleib mit dei - ner Treu - e bei uns, mein Herr und

Tenor.

Bass I.

Bass II.

Christ, dass uns hin - fort nicht scha - de des bö - sen Fein - des List!

Gott! Be - stän - dig - keit ver - lei - he, hilf uns aus al - ler Noth!

Nº 7.

Melodie um 1581, Tonsatz von
Ch. Demantius (1567-1642).

Sopr.

Herr Je - su, deine Angst und Pein und dein be - trüb - tes Lei - den Lass mich an

Alt.

lass mir vor Augen all - zeit sein, die Sün - de zu ver - mei - den.

Ten.

Bass I.

Bass II.

deine grosse Noth und deinen herben, bitteren Tod die weil ich le - be den - ken!

le - be den - ken!

le - be den - ken!

le - be den - ken!

le - be den - ken!

Nº 8.

Tonsatz von M. G. Erythraeus (1560 - 1617).

Sopran.

Hilf, o Herr Je - su, hilf du mir, dass ich noch heu - te komm zu dir,

Alt.

Tenor.

Bass.

und Bu - sse thu' den Au - gen - blick, eh' mich der schnelle Tod hin - rück,

auf dass ich heut und je - der - zeit zu mei - ner Heimfahrt sei be - reit.

Nº 9.

Tonsatz von J. Crüger.

Sopr.
Herzliebster Je-su, was hast du ver-brochen, dass man ein solch scharf Urtheil hat ge-
Alt.
Ten.
Bass.
Je-su was hast du ver-brochen,

spro-chen? Was ist die Schuld, in was für Misse-tha-ten bist du ge-ra-then?

Nº 10.

Tonsatz von H. L. Hassler (1564-1612).

Sopran.
O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und vol-ler Hohn.
o Haupt, zum Spott ge-bunden mit ei-ner Dor-nen-
Alt.
Tenor.
Bass I.
Bass II.

2.

kron, o Haupt, sonst schön ge - krö - net mit höch - ster Ehr und Zier,

jetzt a - ber sehr ver - höh - net, ge - grü - sset seist du mir!

Nº 11.

Tonsatz von M. Praetorius (1571-1621).

1.

Sopran.

O. Lamm Gottes, — unschuldig am Stamm des Kreuzes geschlachtet, all-
zeit ge - fun - den dul - dig, wie - wohl du wur - dest verach -

Alt.

Tenor.

Bass.

2.
tet, all' Sünd hast du ge - tra - - gen, sonst müß - ten wir ver -

za - - gen: Gieb uns dein Frie-den, o Je - - su!

Nº 12.

Tonsatz nach Joh. Schop(um 1660).

Sopr.
Alt. 1. O Traurig-keit! O Her-ze-leid! Ist das nicht zu be - kla -
Ten. 2. O Je - su, du mein Hilf und Ruh, ich bit - te dich mit Thrä -
Bass.

gen! Gott des Va - ters ei - nig Kind wird in's Grab ge - tra - gen.
nen: Hilf, dass ich mich bis in's Grab nach dir mö - ge seh - - nen!